

03.5 KONZERNANHANG

03.5.1 INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

FIRMA, SITZ

Die ZALANDO SE (die „Gesellschaft“) ist das Mutterunternehmen der Zalando-Gruppe (nachfolgend auch „Zalando“ oder „Konzern“ genannt). Die Gesellschaft wurde am 28. Mai 2014 in das Handelsregister beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg (HRB 158855 B) eingetragen. Sitz der ZALANDO SE ist Tamara-Danz-Str. 1 in 10243 Berlin.

ART DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Zalando ist Europas führende Online-Modeplattform für Damen, Herren und Kinder. Mit seiner umfassenden Auswahl an Modeartikeln wie Schuhe, Bekleidung und Accessoires bei kostenlosem Versand und Rückversand bietet das in Berlin ansässige Unternehmen seinen Kunden ein komfortables Einkaufserlebnis aus einer Hand.

Das Sortiment reicht von beliebten weltweit bekannten Marken über Fast-Fashion- bis hin zu lokalen Brands und wird durch selbst designte Private-Labels ergänzt – insgesamt arbeitet Zalando mit über 1.500 Markenherstellern zusammen. Das auf lokale Bedürfnisse zugeschnittene Angebot trägt den unterschiedlichen Vorlieben der Kunden in jedem der von Zalando bedienten 15 europäischen Märkten Rechnung: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz und Spanien. Das Logistiknetzwerk mit vier zentral positionierten Logistikzentren in Deutschland, unterstützt durch ein Lager in Norditalien, das sich auf die Bedürfnisse der lokalen Kunden konzentriert, ermöglicht es Zalando, seine Kunden in ganz Europa effizient zu beliefern. Erweitert und ergänzt wird das Angebot mit der Zalando Lounge, die für registrierte Mitglieder bestimmte Artikel zu rabattierten Preisen anbietet. Die stationären Outlet-Stores in Berlin, Frankfurt am Main und Köln bieten einen zusätzlichen Absatzkanal für Restbestände. Zalando wurde 2008 gegründet und hat seinen Sitz in Berlin.

03.5.2 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

ANWENDUNG DER IFRS

Der Konzernabschluss der ZALANDO SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU zum Abschlussstichtag anzuwenden sind, aufgestellt. Ergänzend werden die Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB berücksichtigt. Es wird ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

ALLGEMEINES

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf der Basis einer Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Die Vermögenswerte und Schulden sind nach Fristigkeit gegliedert.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass eine Addition von einzelnen Zahlen zur angegebenen Summe nicht genau möglich ist und dargestellte Prozentangaben nicht genau die Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

03.5.3 NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

AUSWIRKUNGEN NEUER BEZIEHUNGSWEISE GEÄNDERTER IFRS, DIE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016 RELEVANT SIND

Der Konzernabschluss berücksichtigt alle zum Abschlussstichtag verabschiedeten und in der Europäischen Union verpflichtend anzuwendenden IFRS. Von den erstmals verpflichtend anzuwendenden Vorschriften haben nur die im Folgenden beschriebenen Standards und Änderungen die Berichterstattung von Zalando betroffen.

Die im Geschäftsjahr 2016 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Zalando keinen Einfluss.

NICHT ANGEWENDETE NEUE BEZIEHUNGSWEISE GEÄNDERTE IFRS

Die nachfolgenden Rechnungslegungsnormen wurden zum Zeitpunkt der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung bereits vom IASB verabschiedet. Sie sind jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden von Zalando auch noch nicht angewendet.

Standard / Interpretation		Bevorstehende Änderung
Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2016 (Annual Improvements 2014 – 2016)		Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an IFRS (IFRS 1, IFRS 12, IAS 28).
Änderungen an IAS 7	Kapitalflussrechnung	Als Ergebnis der Angabeninitiative des IASB wurden an IAS 7 Klarstellungen in Bezug auf Angaben zu Änderungen von Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten vorgenommen.
Änderungen an IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen	Es ergeben sich Klarstellungen bei der Berücksichtigung von Ausübungsbedingungen bei der Bewertung von Zusagen mit Barausgleich, bei der Änderung der Klassifizierung von Zusagen und bei in Eigenkapitalinstrumenten erfüllten Zusagen mit Nettoerfüllungsvereinbarung.
IFRS 9	Finanzinstrumente	IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. IFRS 9 bezieht sich dabei auf die Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme und das Geschäftsmodell, nach dem sie gesteuert werden. Zudem sieht der Standard ein neues Risikovor sorgemodell vor, das nunmehr auch erwartete Verluste für die Berechnung der Risikovor sorge berücksichtigt. Außerdem enthält IFRS 9 neue Regelungen zum Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten des Unternehmens besser darzustellen, vor allem im Hinblick auf die Steuerung von nicht finanziellen Risiken.
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	Das Kernprinzip von IFRS 15 besteht in der Erfassung von Umsatzerlösen in der Höhe, mit der ein Unternehmen im Gegenzug für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden rechnen kann. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält ferner Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen. Der Standard erfordert zudem zusätzliche Angaben, u. a. zur Aufgliederung der Gesamtumsatzerlöse, zu Leistungsverpflichtungen, zu Überleitungsrechnungen für die Eröffnungs- und Schlusssalden der vertraglichen Nettovermögenswerte und -verbindlichkeiten sowie zu wesentlichen Ermessensentscheidungen und Schätzungen.
Änderungen an IFRS 15	Klarstellungen	Es erfolgen Präzisierungen, wann ein Gut einzeln identifizierbar ist, zu Principal-Agent-Verhältnissen, in Bezug auf Lizenzen für geistiges Eigentum, zu Ausnahmeregelungen des Anwendungsbereichs umsatz- und nutzungsbasierter Lizenzgebühren sowie zur Erweiterung der Ausnahmeregelungen beim Übergang auf IFRS 15.
IFRS 16	Leasingverhältnisse	IFRS 16 legt Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis und die Anhangangaben bezüglich Leasingverhältnissen fest. Für den Leasingnehmer sieht IFRS 16 im Gegensatz zu IAS 17 ein einziges Bilanzierungsmodell vor. Das neue Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus sämtlichen Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind, ausgenommen Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten sowie Leasingverhältnisse, die geringwertige Vermögenswerte zum Gegenstand haben (Wahlrecht). Für den Leasinggeber unterscheidet IFRS 16 für Bilanzierungszwecke weiterhin zwischen Finance Leasing und Operate Leasing.

Der IASB hat weitere hier nicht aufgeführte Änderungen von Rechnungslegungsnormen verabschiedet (IFRS 4, IAS 12), die nicht angewendet werden und auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Zalando keinen Einfluss haben.

03.5 KONZERNANHANG

IASB-Datum des Inkrafttretens	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
01.01.2018 (01.01.2017 für die Änderungen an IFRS 12), vorzeitige Anwendung auf Einzelbasis zulässig	Nein	Aus der Anwendung werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.
01.01.2017, vorzeitige Anwendung zulässig	Nein	Zalando wird den erweiterten Angabepflichten nachkommen.
01.01.2018, vorzeitige Anwendung zulässig	Nein	Aus der Anwendung werden sich geringfügige Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben. Es wird voraussichtlich nicht zu einer vorzeitigen Anwendung kommen.
01.01.2018, vorzeitige Anwendung zulässig	Ja	Durch das neue Klassifizierungsmodell werden sich teilweise geringfügige Änderungen ergeben. Allerdings werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss nur unwesentlich sein. Entsprechend den Branchengepflogenheiten wird bei der Ermittlung von Wertminderungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das Ausfallrisiko der Kunden ab dem Zeitpunkt der Erfassung der Umsatzerlöse berücksichtigt. Dieses Vorgehen entspricht bereits dem Lifetime-ECL-Ansatz (ECL = erwarteter Kreditverlust) gemäß IFRS 9. Die Änderungen betreffend das Hedge Accounting werden zu Erleichterungen bei der Beurteilung der Wirksamkeit von Sicherungsbeziehungen und der Designation von Grund- und Sicherungsgeschäften führen. Es wird nicht zu einer vorzeitigen Anwendung kommen.
01.01.2018, vorzeitige Anwendung zulässig	Ja	Die Anwendung von IFRS 15 wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Zalando haben. Weder gibt es abweichende Zeitpunkte der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen, noch abweichende Muster der Leistungserfüllung. Des Weiteren werden bestimmte Anforderungen, z. B. die Bemessung der als realisiert anzusehenden Umsatzerlöse mittels Erwartungswertbetrachtung, bereits umgesetzt. Es wird voraussichtlich nicht zu einer vorzeitigen Anwendung kommen.
01.01.2018, vorzeitige Anwendung zulässig	Nein	Aus der Anwendung werden sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben. Es wird in Übereinstimmung zur Entscheidung über die vorzeitige Anwendung von IFRS 15 auch nicht zu einer vorzeitigen Anwendung der korrespondierenden Klarstellungen kommen.
01.01.2019, vorzeitige Anwendung zulässig	Nein	Der neue Standard wird wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Die Erfassung von Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit aus den bisher als Operate-Leasing-Verhältnis erfassten Verträgen wird zu einer Bilanzverlängerung führen. Dies wird zum Umstellungszeitpunkt einen einmaligen Effekt auf bestimmte Bilanzkennzahlen, insbesondere die Eigenkapitalquote und den Verschuldungsgrad haben. Des Weiteren wird es aufgrund der zu erfassenden Zinsaufwendungen zu einer Belastung des Finanzergebnisses kommen. Hingegen wird das EBIT verbessert. Zudem werden die Anhangangaben ausgeweitet. Zalando wird die Ausnahmeregelungen, soweit zulässig, in Anspruch nehmen. Dies betrifft insbesondere geringwertige und kurzfristige Leasingverträge sowie die Lizenzierung von Software. Es wird voraussichtlich nicht zu einer vorzeitigen Anwendung kommen. Grundsätzlich gelten die Vorschriften für alle im Anhang unter 03.5.8 (5.) Sonstige Angaben – Operate-Leasing-Verhältnisse angegebene Leasingzahlungen.

03.5.4 GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERUNG

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Anzahl der im Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen hat sich im Geschäftsjahr 2016 durch Neugründungen und Akquisitionen von 24 (Vorjahr) auf 32 erhöht. Die im Geschäftsjahr 2016 abgeschlossenen Akquisitionen waren nicht wesentlich.

STICHTAG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst das Geschäftsjahr 2016 auf Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016. Die einbezogenen Unternehmen haben – abgesehen von gründungsbedingten Rumpfgeschäftsjahren – ebenfalls ein dem Kalenderjahr entsprechendes Geschäftsjahr.

RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Ein Unternehmenszusammenschluss ist eine Transaktion, durch die ein Erwerber die Beherrschung über einen Geschäftsbetrieb oder mehrere Geschäftsbetriebe erlangt. Im Zuge der Erstkonsolidierung eines solchen Geschäftsbetriebs werden sämtliche erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in der Bilanz angesetzt. Ein aktiver Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und dem anteiligen beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ein passivischer Unterschiedsbetrag wird ergebniswirksam erfasst.

In den Konzernabschluss sind die ZALANDO SE und ihre Tochtergesellschaften einbezogen, über die sie Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausübt.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt.

Konzerninterne Forderungen und konzerninterne Verbindlichkeiten werden gegeneinander aufgerechnet. Aufrechnungsdifferenzen werden, soweit sie im Berichtszeitraum entstanden sind, erfolgswirksam erfasst. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert und latente Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aus ergebniswirksamen Konsolidierungen berücksichtigt. Im Rahmen der Erfolgskonsolidierung werden die konzerninternen Umsatzerlöse sowie die übrigen konzerninternen Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Anteile an assoziierten Unternehmen, d. h. Unternehmen, über die der Anteilseigner einen maßgeblichen Einfluss i. S. v. IAS 28 ausübt, werden mit der Equity-Methode bilanziert. Die Beteiligung wird dabei zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt und nachfolgend um etwaige Veränderungen beim Anteil des Anteilseigners am Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst.

Die angewendeten Konsolidierungsmethoden haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wurde in Euro, der funktionalen Währung der ZALANDO SE und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Geschäftsvorfälle, die in einer davon abweichenden Währung getätigt werden, werden zum Transaktionskurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Die Umrechnung aller in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21.

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währungen nicht dem Euro entsprechen, werden zu dem am Berichtsstichtag einschlägigen Kurs umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen der Gesamtergebnisrechnungen werden gemäß IAS 21.40 zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen, die sich aus den abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gesamtergebnisrechnung ergeben, werden als Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Jahresabschlüsse erfolgsneutral behandelt.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung von Tochterunternehmen werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Nicht monetäre Posten in Fremdwährung werden mit historischen Kursen umgerechnet.

UMRECHNUNGSKURSE

→ 51

	ISO-Code	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
		31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
Britische Pfund	GBP	0,8562	0,7340	0,8195	0,7258
Dänische Kronen	DKK	7,4344	7,4626	7,4452	7,4587
Norwegische Kronen	NOK	9,0863	9,6030	9,2906	8,9496
Polnische Zloty	PLN	4,4103	4,2639	4,3632	4,1841
Schwedische Kronen	SEK	9,5525	9,1895	9,4689	9,3535
Schweizer Franken	CHF	1,0739	1,0835	1,0902	1,0679
US-Dollar	USD	1,0541	1,0887	1,1069	1,1095

03.5.5 GRUNDSÄTZE DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG**IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

Immaterielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Neubewertungsmethode wird nicht angewandt. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der Marken- und Domainrechten, weisen eine begrenzte Nutzungsdauer auf. Sie werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren abgeschrieben. Die Buchwerte der Marken- und Domainrechten sind aus Konzernsicht unwesentlich. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer

begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende jeder Berichtsperiode überprüft. Änderungen der Restbuchwerte bzw. der jeweiligen Nutzungsdauern werden in der Bemessung der Abschreibungsbeträge prospektiv berücksichtigt. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte werden auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte (das Gleiche gilt für nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen).

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden in Höhe ihrer Entwicklungskosten aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind, d. h. ein neu entwickeltes Produkt oder eine neu entwickelte Software eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar und für die eigene Nutzung vorgesehen ist. Weitere Voraussetzungen für die Aktivierung sind die voraussichtliche Erzielung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens und eine zuverlässige Bewertbarkeit des Vermögenswerts.

Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von durchschnittlich drei Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt nach dem Abschluss der Entwicklungsphase zu dem Zeitpunkt, zu dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode ihrer Entstehung verbucht. Bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung erfolgt unabhängig vom Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung einmal jährlich eine Wertminderungsprüfung. Gleiches gilt für erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts im Unternehmen entspricht.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Beim Impairment-Test nach IAS 36 ist der Buchwert des Vermögenswerts dem korrespondierenden erzielbaren Betrag gegenüberzustellen. Ein Vermögenswert ist wertgemindert, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet. Der Vermögenswert ist auf diesen Betrag grundsätzlich erfolgswirksam abzuschreiben. Andernfalls ist der Buchwert beizubehalten. Der erzielbare Betrag ist der höhere aus beizulegendem Zeitwert (gemäß IFRS 13) abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert.

Für den wesentlichen Teil der zu testenden Vermögenswerte übersteigt der Nutzungswert den Buchwert, sodass auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung verzichtet wird (IAS 36.19). Lediglich bei Transaktionen mit zeitlicher Nähe zum Abschlussstichtag wird in der Regel auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung abgestellt. Der Nutzungswert wird bei Zalando auf Basis der abgestimmten Planungsberichte und der darin enthaltenen Budget-Forecasts bestimmt. Es wird eine konstante jährliche Wachstumsrate unterstellt und für die Abzinsung ein risikoäquivalenter Kapitalkostensatz vor Steuern verwendet. Die Länge der Detailplanungsphase orientiert sich an der (Rest-)Nutzungsdauer der zu testenden Vermögenswerte und beträgt maximal fünf Jahre. Bei erworbenem Geschäfts- oder Firmenwert und

bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird diese um eine ewige Rente erweitert.

Die zu testenden Vermögenswerte sind aus Sicht des Konzerns unwesentlich und betreffen Einheiten außerhalb des Kerngeschäfts von Zalando. Gleiches gilt für die sich daraus insgesamt ergebenden Wertminderungen.

SACHANLAGEN

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Änderungen der Restwerte bzw. der Nutzungsdauern, die während der Nutzung der Vermögenswerte eintreten, behandelt Zalando als Schätzungsänderung. Die Abschreibungen werden über die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern vorgenommen:

NUTZUNGSDAUER	→ 52
	Jahre
Einbauten	11 – 17
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 15

Sachanlagen werden bei Abgang ausgebucht oder wenn kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Sachanlagen werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

WERTMINDERUNG VON NICHT FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung für in der Bilanz ausgewiesene nicht finanzielle Vermögenswerte vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar bzw. ist eine jährliche Überprüfung vorgeschrieben, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

KLASSIFIZIERUNG IN KURZFRISTIG UND LANGFRISTIG

Der Konzern gliedert seine Bilanz nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden.

Ein Vermögenswert ist als kurzfristig einzustufen, wenn:

- die Realisierung innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird oder der Vermögenswert zum Verkauf oder Verbrauch innerhalb dieses Zeitraums gehalten wird,
- die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird oder

- es sich um Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente handelt, es sei denn, der Tausch oder die Nutzung des Vermögenswerts zur Erfüllung einer Verpflichtung sind für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten eingeschränkt.

Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig eingestuft.

Eine Schuld ist als kurzfristig einzustufen, wenn:

- die Erfüllung der Schuld innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird,
- die Erfüllung der Schuld innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird oder
- das Unternehmen kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag hat.

Alle anderen Schulden werden als langfristig eingestuft. Latente Steueransprüche und -schulden werden stets als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden eingestuft.

LEASINGVERHÄLTNISSE – KONZERN ALS LEASINGNEHMER

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen. Sie erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt, selbst wenn dieses Recht in der Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Leasingverhältnisse werden als Finance-Leasing klassifiziert, wenn sie im Wesentlichen alle typischerweise mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operate-Leasing-Verhältnisse klassifiziert. Finance-Leasing-Verhältnisse sind zu Beginn der Leasinglaufzeit als Vermögenswerte und Schulden mit dem niedrigeren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen anzusetzen. Die Mindestleasingzahlungen sind in einen Finanzierungsteil und Tilgungsteil aufzuteilen, sodass ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Schuld entsteht. Der Vermögenswert ist über den kürzeren Zeitraum aus Leasinglaufzeit und Nutzungsdauer des Vermögenswerts abzuschreiben. Im Konzern gibt es keine wesentlichen Finance-Leasing-Verhältnisse.

Beim Operate-Leasing wird der Leasinggegenstand nicht aktiviert. Die Leasingzahlungen werden stattdessen aufwandswirksam erfasst. Wesentliche Operate-Leasing-Vereinbarungen betreffen im Konzern die Anmietung von Geschäftsräumen und Logistikimmobilien.

ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden im Periodenergebnis erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet.

Das Management erstellt die Steuererklärungen, unter besonderer Würdigung auslegungsfähiger Sachverhalte, und bildet Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der Liability-Methode gemäß IAS 12. Die latenten Steuern werden aufgrund von temporären Differenzen zwischen im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den Steuerwerten gebildet, sofern der Abbau dieser Differenzen in der Zukunft zu Steuerentlastungen oder Steuerbelastungen führen kann. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der Steuersätze und Steuervorschriften, deren Geltung zum Zeitpunkt der Umkehr der Differenzen erwartet wird.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es hinreichend sicher ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ermöglichen wird.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, soweit ein einklagbarer Anspruch zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und sich die Posten auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

VORRÄTE

Die als Vorräte bilanzierten Handelswaren werden gemäß IAS 2 zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten werden auf Basis einer Einzelbewertung der Zugänge aus Sicht des Beschaffungsmarkts oder unter Verwendung der gleitenden Durchschnittskostenmethode ermittelt. Vergütungen von Lieferanten, die als Anschaffungskostenminderung zu klassifizieren sind, reduzieren den Buchwert der Vorräte.

Die Bewertung der Handelswaren zum Abschlussstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert stellt den voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Vertriebskosten dar. Risiken aus überdurchschnittlicher Lagerdauer und/oder geminderter Verwertbarkeit wurden

durch angemessene Abwertungen im Nettoveräußerungswert berücksichtigt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Handelswaren geführt haben, weggefallen sind, ist eine entsprechende Wertaufholung zu erfassen.

FINANZINSTRUMENTE

ALLGEMEINES

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn Zalando Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Es werden alle Kassageschäfte unabhängig von ihrer Kategorisierung zum Erfüllungstag bilanziert. Der Erfüllungstag ist der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird. Der Handelstag hingegen ist der Tag, an dem das Unternehmen bereits die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eines Vermögenswerts eingegangen ist. Derivative Finanzinstrumente werden zum Handelstag bilanziert.

Als finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden in der Regel unsaldiert dargestellt; sie werden nur saldiert, sofern ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus diesen finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Betrag, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Sofern Preisnotierungen auf einem Hauptmarkt vorliegen (z. B. Börsennotierungen), werden diese bei der Bewertung zugrunde gelegt. Wenn ein solcher Hauptmarkt nicht existiert, so ist bei der Bewertung der für das Unternehmen vorteilhafteste Markt auszuwählen.

Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,

- abzüglich eventueller Tilgungen und
- etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit (trifft nur bei finanziellen Vermögenswerten zu) sowie
- zu- oder abzüglich der kumulierten Verteilung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag (z. B. Agio oder Transaktionskosten), die mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit verteilt wird.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte werden für Zwecke der Folgebewertung einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

- ausgereichte Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Beim erstmaligen Ansatz erfolgt die Bewertung eines finanziellen Vermögenswerts zum beizulegenden Zeitwert. Bei allen Kategorien – mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte – werden die angefallenen Transaktionskosten in die Zugangsbewertung einbezogen.

Für die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten ist die Zuordnung zu den zuvor genannten Kategorien zu beachten. Für jede Kategorie gelten unterschiedliche Bewertungsregeln.

Sollten bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Beim Wegfall der Gründe für Wertberichtigungen werden bei Krediten und Forderungen erfolgswirksame Wertaufholungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Bei allen finanziellen Vermögenswerten werden die Wertberichtigungen auf separaten Konten erfasst.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen zugeordnet.

Innerhalb der Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte sind alle finanziellen Vermögenswerte als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert. Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente sind solche, die mit kurzfristiger Verkaufs- oder Rückkaufsabsicht erworben werden. Ferner sind derivative Finanzinstrumente, die nicht in einer wirksamen bilanziellen Sicherungsbeziehung stehen, dieser Kategorie zuzuordnen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte werden erfolgswirksam erfasst.

Die Kategorie der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte umfasst diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Übernahme der erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Wertschwankungen in das Periodenergebnis erfolgt erst zum Zeitpunkt des Abgangs oder im Falle einer Wertminderung des Vermögenswerts. Sofern bei Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und ihr beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Im Falle einer Wertminderung wird eine Abwertung auf den Barwert der zukünftigen Cashflows vorgenommen.

WERTMINDERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Der Konzern ermittelt zu jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt nur dann als wertgemindert, wenn sich objektive Hinweise auf eine negative Veränderung der künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte ergeben. Wertberichtigungen zur Berücksichtigung von Wertminderungen sind erfolgswirksam zu erfassen. Erhöht oder verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert.

Den Wertminderungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen trägt Zalando durch pauschalierte Einzelwertberichtigungen Rechnung, die mithilfe von vertriebskanal- und länder-spezifischen Wertberichtigungsätzen auf Basis von erwarteten Ausfallrisiken und Überfälligkeiten ermittelt werden.

Forderungen werden einschließlich der für sie angesetzten Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet oder die Ansprüche auf Cashflows beglichen wurden.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Verbindlichkeiten legt Zalando die Zuordnung zu einer der Kategorien fest.

Finanzielle Verbindlichkeiten fallen in eine der beiden folgenden Kategorien:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden. Darunter fallen insbesondere derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrument zu einer Sicherungsbeziehung designed sind. Aus der Folgebewertung resultierende Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Nach der erstmaligen Erfassung werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Bankverbindlichkeiten sowie die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und somit der Bewertungskategorie der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND BILANZIERUNG VON SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Zalando setzt derivative Finanzinstrumente wie Devisenterminkontrakte und Zinsswaps ein, um sich gegen Wechselkurs- und Zinsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses wie auch zu den folgenden Abschlussstichtagen mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert angesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist. Sie werden als finanzielle Verbindlichkeiten in der Bilanz gezeigt, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Die Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten ist davon abhängig, ob die Anforderungen von IAS 39 hinsichtlich der Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt sind (Hedge Accounting). Zalando setzt derivative Finanzinstrumente vor allem zur Absicherung von Risiken ein.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente außerhalb bilanzieller Sicherungsbeziehungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Beim Hedge Accounting werden derivative Finanzinstrumente entweder als Instrumente zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Grundgeschäfts (Fair Value Hedge), als Instrumente zur Absicherung von zukünftig erwarteten Transaktionen (Cashflow Hedge) oder als Instrumente zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb („hedge of a net investment in a foreign operation“) qualifiziert.

Im Rahmen ihres Risikomanagements hat Zalando Zielsetzungen und Strategien zur Reduzierung des Risikos formal festgelegt und dokumentiert.

Ein Teil der Devisenterminkontrakte dient zur Sicherung von Wareneinkäufen in US-Dollar und Britischen Pfund und den daraus entstehenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Ein weiterer Teil der Devisenterminkontrakte dient zur Sicherung von Warenverkäufen in Fremdwährung und den daraus resultierenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese Devisenterminkontrakte sind in Schweizer Franken, Norwegischen Kronen, Polnischen Zloty und Schwedischen Kronen abgeschlossen.

Die Zinssicherungsinstrumente wurden zur Reduzierung des Zinsrisikos aus den variabel verzinslichen Bankdarlehen abgeschlossen.

ABSICHERUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS (FAIR VALUE HEDGE)

Ein Fair Value Hedge sichert den beizulegenden Zeitwert von bilanzierten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Derivate sowie Marktwertänderung des Grundgeschäfts, die auf dem abgesicherten Risiko basieren, werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Zalando nutzt Devisenterminkontrakte, um das Risiko von Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in US-Dollar und Britischen Pfund sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Schweizer Franken, Norwegischen Kronen, Polnischen Zloty und Schwedischen Kronen aufgrund von Marktwertänderungen zu reduzieren.

ABSICHERUNG VON CASHFLOWS (CASHFLOW HEDGES)

Ein Cashflow Hedge sichert die Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (im Falle von Zinsrisiken), aus geplanten oder mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Transaktionen und aus festkontrahierten, bilanzunwirksamen Verpflichtungen.

Soweit ein Cashflow Hedge effektiv ist, werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des ineffektiven Teils des Sicherungsinstruments werden sofort erfolgswirksam im Periodenergebnis berücksichtigt. Die aus Sicherungsmaßnahmen resultierenden Gewinne und Verluste bleiben zunächst im Eigenkapital stehen und sind später in jener Periode erfolgswirksam zu erfassen, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst.

Zalando nutzt Devisenterminkontrakte als Sicherungsinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken, die aus kontrahierten, aber noch nicht erfüllten Warenbeschaffungsgeschäften resultieren. Außerdem nutzt Zalando Devisenterminkontrakte, um geplante Umsätze in Fremdwährung gegen Wechselkursschwankungen abzusichern. Diese Fälle werden – sofern die Bedingungen des Hedge Accounting erfüllt sind – als Cashflow Hedge bilanziert. Eine erfolgswirksame Umbuchung des im sonstigen Ergebnis erfassten Betrags erfolgt erst bei der Realisation des Grundgeschäfts. Das sonstige Ergebnis wird im Fall der Absicherung von kontrahierten Warenbeschaffungsgeschäften über den Materialaufwand ausgebucht. Der Anteil des sonstigen Ergebnisses, der auf die Absicherung des Umsatzes gerichtet ist, wird über die Umsatzerlöse erfolgswirksam gebucht.

Die von Zalando zur Absicherung von Zinsrisiken aus aufgenommenen variabel verzinslichen Bankdarlehen genutzten Zinsswaps werden ebenfalls als Cashflow Hedge abgebildet. Im Eigenkapital erfasste Beträge werden über die Zinsaufwendungen abgeschmolzen.

BEMESSUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei sind beobachtbare Inputfaktoren den nicht beobachtbaren Inputfaktoren vorzuziehen.

Die im Abschluss für Vermögenswerte und Schulden angesetzten oder berichteten beizulegenden Zeitwerte werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet. Die Klassifizierung basiert auf dem Input-Parameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

- Stufe 1: auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten;
- Stufe 2: Inputfaktoren, die sich wesentlich auf die Bewertung auswirken, sind direkt oder indirekt beobachtbar;
- Stufe 3: mindestens ein Inputfaktor, der sich wesentlich auf die Bewertung auswirkt, ist nicht beobachtbar.

Für Devisentermingeschäfte wird der beizulegende Zeitwert auf Basis der am Abschlussstichtag geltenden aktuellen Referenzkurse der Europäischen Zentralbank unter Berücksichtigung von

Terminauf- und -abschlägen für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum kontrahierten Devisenkurs ermittelt. Die Bewertung der Zinssicherungsinstrumente erfolgt unter Abzinsung zukünftig erwarteter Cashflows mithilfe marktkonformer Diskontierungssätze, die für die Restlaufzeit der Kontrakte gelten.

RÜCKSTELLUNGEN

ALLGEMEINES

Rückstellungen sind nach IAS 37 zu bilden, wenn der Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

Die Rückstellungshöhe wird unter Berücksichtigung aller aus der Verpflichtung erkennbaren Risiken bestmöglich geschätzt. Dabei wird grundsätzlich vom Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden auf den Abschlussstichtag abgezinst.

RÜCKBAUVERPFLICHTUNGEN

Der Konzern erfasst Rückstellungen für Rückbauaufwand von Einbauten in den angemieteten Lägern und Bürogebäuden. Die Rückstellung wird in Höhe des Barwerts der geschätzten künftigen Rückbauverpflichtungen angesetzt. In entsprechender Höhe werden die Rückbauverpflichtungen als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten der Mietereinbauten aktiviert. Die geschätzten Cashflows werden auf der Basis eines laufzeit- und risikoadäquaten Abzinsungssatzes abgezinst. Die Aufzinsung wird in der Periode, in der sie anfällt, im Periodenergebnis als Zinsaufwand erfasst.

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN

ALLGEMEINES

Die im Konzern bestehenden anteilsbasierten Vergütungsprogramme werden als anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Für die an Führungskräfte gewährten anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erfasst Zalando einen Aufwand in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der zugesagten Optionen. Im Gegenzug ist die Kapitalrücklage zu dotieren. Aufwandserfassung und Zuführung in die Kapitalrücklage erfolgen über den vertraglich vereinbarten Erdienungszeitraum. Das ist der Zeitraum, über den die Leistungs- und Dienstbedingungen erfüllt werden müssen. Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Optionen wird zum Zeitpunkt ihrer Gewährung („grant date“) ermittelt und in der Folge nicht angepasst.

TRANSAKTIONEN MIT AUSGLEICH DURCH EIGENKAPITALINSTRUMENTE

Die Erfassung von aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung der Kapitalrücklage im Eigenkapital erfolgt über den Erdienungszeitraum. Die an jedem Abschlussstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung mit Ablauf des Erdienungszeitraums

tatsächlich ausübbar werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Veränderung der kumulierten Aufwendungen im Berichtszeitraum.

Für Vergütungsrechte, die nicht ausübbar werden, weil eine Dienst- oder Leistungsbedingung nicht eingehalten worden ist, wird kein Aufwand erfasst. Marktbezogene Leistungsbedingungen und sonstige Bedingungen wirken sich bei Vergütungsmodellen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente nur auf die Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Vergütung zum Zusagezeitpunkt aus. Diese werden, unabhängig davon, ob die Markt- oder Nicht-Ausübungsbedingungen erfüllt sind, als ausübbar betrachtet, vorausgesetzt, alle sonstigen Dienstbedingungen sind erfüllt.

Werden die Bedingungen einer Transaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert, so werden Aufwendungen mindestens in der Höhe erfasst, in der sie angefallen wären, wenn die Vergütungsvereinbarung in der ursprünglichen Fassung erfüllt worden wäre. Zalando erfasst außerdem die durch eine Modifikation entstehende Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts der zugesagten Eigenkapitalinstrumente.

Wird eine Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente annulliert, wird diese so behandelt, als ob sie am Tag der Annullierung ausgeübt worden wäre. Der bislang noch nicht erfasste Aufwand wird grundsätzlich sofort erfasst. Wird die annullierte Vergütungsvereinbarung jedoch durch eine neue Vergütungsvereinbarung ersetzt und die neue Vergütungsvereinbarung am Tag ihrer Gewährung als Ersatz für die annullierte Vergütungsvereinbarung deklariert, wird die neue Vereinbarung wie eine Änderung der ursprünglichen Vergütungsvereinbarung bilanziert.

ANDERE LANGFRISTIG FÄLLIGE LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Bei den anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer handelt es sich um Leistungen an Arbeitnehmer (außer Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses), deren vollständige Erfüllung nicht innerhalb von zwölf Monaten nach Ende der Berichtsperiode zu erwarten ist.

Der Wert der zu bilanzierenden Schuld ist grundsätzlich unter Anwendung des Anwartschaftsbewertungsverfahrens (Projected Unit Credit Method) als Barwert der zum Abschlussstichtag erwarteten Zahlungen für erdiente Leistungen zu bestimmen. Der Barwert der Schuld ist zu jedem Abschlussstichtag neu zu ermitteln. Veränderungen sind ergebniswirksam zu erfassen.

UMSATZREALISIERUNG

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt gemäß IAS 18 zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe des Umsatzes verlässlich bestimmt werden kann. Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. noch zu erhaltenden Gegenleistung unter Berücksichtigung vertraglich festgelegter Zahlungsbedingungen bewertet, wobei Steuern oder andere Abgaben unberücksichtigt bleiben. Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen gemindert.

Die Umsatzrealisierung setzt darüber hinaus die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus:

- Bei der Veräußerung von Handelswaren an Kunden hat Zalando seine Leistung grundsätzlich erbracht, wenn die wesentlichen mit dem Eigentum an den Waren verbundenen Chancen und Risiken und die Verfügungsmacht auf den Kunden übergegangen sind. Das ist regelmäßig bei Auslieferung der Waren der Fall.
- Sofern bei Produktverkäufen Rückgaberechte vereinbart sind, wird der Umsatz nur dann realisiert, wenn ausreichende Erfahrungswerte zur Wahrscheinlichkeit der Ausübung dieser Rechte vorliegen. Auf Basis dieser Erfahrungswerte werden die voraussichtlichen Rückgaben betragsmäßig geschätzt und umsatzmindernd behandelt.

ERWARTETE RETOUREN

Zalando bildet die erwartete Rücksendung von Waren in der Gewinn- und Verlustrechnung brutto ab und schmälert die Erlöse um den geschätzten retournierten Umsatz in voller Höhe. Der beim Versand aufwandswirksam erfasste Warenabgang wird in Höhe der geschätzten Retouren korrigiert.

Zalando bildet die erwartete Rücksendung von Waren auch in der Bilanz brutto ab. Dabei wird in den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten ein Herausgabeanspruch auf Waren aus erwarteten Retouren aktiviert. Die Höhe des Vermögenswerts entspricht den Anschaffungskosten der gelieferten Waren, für die eine Rücklieferung erwartet wird, unter Berücksichtigung der für die Retourenabwicklung anfallenden Kosten und der sich bei der Verwertung dieser Waren ergebenden Verluste.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, denen Geschäfte zugrunde liegen, die voraussichtlich aufgrund der Rücksendung nicht abgeschlossen werden, werden ausgebucht.

Für bereits gezahlte Kundenforderungen, die voraussichtlich in der Zukunft noch retourniert werden, passiviert Zalando innerhalb der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten eine Rückerstattungsverpflichtung gegenüber dem Kunden.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden, weil Zalando die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Investitionszuschüsse werden in der Bilanz von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der bezuschussten Vermögenswerte abgesetzt.

Aufwandsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, über den die entsprechenden Aufwendungen, für deren Ausgleich sie bestimmt sind, anfallen. Zuwendungen für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen werden erfolgswirksam in der Periode der Anspruchsentstehung erfasst und mit dem entsprechenden Aufwand verrechnet.

03.5.6 VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die sich auf ausgewiesene Beträge und dazugehörige Angaben auswirken. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen und auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen beruhend erfolgen, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen. Wesentliche Schätzungen und Annahmen werden insbesondere bei folgenden Sachverhalten vorgenommen:

- Identifizierung und Bestimmung von Wertberichtigungen auf Handelswaren und Forderungen; siehe Ausführungen unter Punkt 03.5.7 (15.) und 03.5.7 (16.),
- Bestimmung von erwarteten Retourenquoten, siehe Ausführungen unter Punkt 03.5.7 (24.),
- Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Verbindlichkeiten und anteilsbasierter Vergütungen; siehe Ausführungen unter 03.5.8 Sonstige Angaben Risiken aus Finanzinstrumenten und Finanzrisikomanagement sowie Punkt 03.5.7 (20.),
- Bestimmung der Werthaltigkeit von aktiven Steuerlatenzen auf Verlustvorträge; siehe Ausführungen unter Punkt 03.5.7 (8.) und 03.5.7 (27.).

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Einschätzungen am Abschlussstichtag und der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung des Konzerns unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Entwicklung seines wirtschaftlichen Umfeldes. Soweit sich diese Rahmenbedingungen abweichend entwickeln, werden die Annahmen sowie die Buchwerte der angesetzten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

03.5.7 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG UND -BILANZ



Mehr Informationen
Konzern-Gesamtergebnis-
rechnung
S. 133

(1.) UMSATZERLÖSE

UMSATZERLÖSE

→ 53

IN MIO. EUR	01.01.– 31.12.2016	01.01.– 31.12.2015
Erträge aus dem Verkauf von Handelswaren	3.553,1	2.923,0
Erträge aus übrigen Dienstleistungen	85,9	35,1
Summe	3.639,0	2.958,2

Zalando konnte die Umsatzerlöse in allen Märkten deutlich steigern. Die Umsatzerlöse sind um 23,0 % gestiegen. Die Umsatzentwicklung geht überwiegend auf eine größere Anzahl an Bestellungen und einen größeren Kundenstamm zurück.

(2.) UMSATZKOSTEN

UMSATZKOSTEN

→ 54

IN MIO. EUR	01.01.– 31.12.2016	01.01.– 31.12.2015
Sachkosten	1.964,3	1.571,9
Personalkosten	65,2	52,2
Summe	2.029,6	1.624,0

Die Umsatzkosten umfassen im Wesentlichen Materialaufwand, Personalkosten, Abschreibungen auf Vorräte, Fremdleistungen sowie Kosten der Infrastruktur.

Der Materialaufwand im Konzern beträgt insgesamt 1.823,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1.467,4 Mio. EUR).

Zalando erzielte im Geschäftsjahr 2016 ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von 1.609,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1.334,1 Mio. EUR).

(3.) VERTRIEBSKOSTEN

VERTRIEBSKOSTEN

→ 55

IN MIO. EUR	01.01.– 31.12.2016	01.01.– 31.12.2015
Sachkosten	1.005,2	936,8
Personalkosten	218,4	182,1
Summe	1.223,7	1.118,9

Die Vertriebskosten sind 2016 um 104,8 Mio. EUR auf 1.223,7 Mio. EUR gestiegen und beinhalten Fulfillmentkosten in Höhe von 847,8 Mio. EUR (Vorjahr: 767,0 Mio. EUR) sowie Marketingkosten in Höhe von 375,9 Mio. EUR (Vorjahr: 351,9 Mio. EUR). Das Fulfillmentkostenverhältnis in Prozent vom Umsatz verbesserte sich 2016 gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozentpunkte von 25,9 % auf 23,3 %. Hauptgrund für diese Entwicklung sind niedrigere Paymentkosten, da sich im Vorjahr Wertberichtigungen für betrugsbehaftete Forderungen negativ auf die Fulfillmentkosten ausgewirkt hatten. Zalando hat seitdem die Steuerung der Zahlungsoptionen weiter verbessert und arbeitet für eine bessere Überwachung betrügerischen Handelns bei der Bonitätsprüfung von Kunden mit einem neuen Dienstleister zusammen, was zu einem Rückgang der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führte.

(4.) VERWALTUNGSKOSTEN

VERWALTUNGSKOSTEN

→ 56

IN MIO. EUR	01.01.– 31.12.2016	01.01.– 31.12.2015
Sachkosten	71,8	46,6
Personalkosten	119,5	82,4
Summe	191,3	129,0

Die Sachkosten beinhalten überwiegend Bürokosten, Abschreibungen sowie Aufwendungen für Rechtsberatung und andere Beratungsleistungen. Der Anstieg der Personalkosten ist in erster Linie auf die höhere Anzahl an Verwaltungsmitarbeitern zur Stärkung der Zalando-Plattform zurückzuführen.

(5.) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 16,7 Mio. EUR (Vorjahr: 10,2 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines Derivats infolge der Beteiligung am Verkaufserlös bebauter Grundstücke Dritter (s. Anhangangabe 03.5.7 (28.)). Die in diesem Zusammenhang erfassten Erträge beliefen sich auf 10,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR).

(6.) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 7,0 Mio. EUR) resultieren insbesondere aus periodenfremden Aufwendungen sowie den Vergütungen für den Aufsichtsrat.

(7.) FINANZERGEBNIS

FINANZERGEBNIS

→ 57

IN MIO. EUR	01.01.– 31.12.2016	01.01.– 31.12.2015
Zinsertrag	2,1	1,2
davon aus zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	3,2	0,8
davon aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,3	0,2
davon aus sonstigen Finanzinstrumenten	-1,4	0,2
davon sonstiger Zinsertrag	0,0	0,0
Zinsaufwand	-11,8	-6,1
davon aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-6,5	-4,9
davon aus zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	-2,6	-0,7
davon sonstiger Zinsaufwand	-2,5	-0,5
davon aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	-0,1	-0,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-3,6	-1,6
Übriges Finanzergebnis	-0,7	3,5
davon aus Sicherungsgeschäften	-0,6	2,4
davon aus Währungseffekten	-0,2	1,2
Finanzergebnis	-14,1	-3,0

Der Anstieg des Zinsertrags ist im Wesentlichen auf das höhere Volumen an Sicherungsgeschäften im aktuellen Berichtsjahr zurückzuführen.

Durch das gestiegene Reverse-Factoring-Volumen hat sich der Zinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten erhöht. Durch das höhere Volumen an Sicherungsgeschäften ist auch der Zinsaufwand aus Derivaten im Berichtsjahr gestiegen.

(8.) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Als Steuern vom Einkommen und Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten latenten Steuern und Steuern vom Einkommen und Ertrag erfasst. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- und Ertragsteuern zusammen. Der Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2016 betrug unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags wie im Vorjahr 15,8 %. Der maßgebliche Gewerbesteuersatz lag unverändert zum Vorjahr bei 14,7 %. Hieraus ergibt sich ein effektiver Konzernsteuersatz von 30,5 % (Vorjahr: 30,5 %).

Laufende und latente Steuern sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

→ 58

IN MIO. EUR	01.01.– 31.12.2016	01.01.– 31.12.2015
Latente Steuern	-47,9	47,1
Laufende Steuern im Inland	-24,5	-12,2
Summe	-72,5	34,9

Zalando hat in der Vergangenheit Verluste erwirtschaftet, die als Verlustvorträge geeignet sind, die Steuerlast in zukünftigen Geschäftsjahren zu mindern. Zum Abschlussstichtag verfügt der Zalando-Konzern über körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 98,0 Mio. EUR (Vorjahr: 193,6 Mio. EUR) sowie über gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 75,5 Mio. EUR (Vorjahr: 179,5 Mio. EUR). Sie entfallen im Wesentlichen auf die ZALANDO SE. Die Höhe dieser steuerlichen Verlustvorträge ist abhängig von der finalen Festsetzung durch die zuständigen Finanzverwaltungen.

Aus der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, auf die bislang keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, entstand im Berichtsjahr ein positiver Effekt auf das Steuerergebnis in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 16,9 Mio. EUR).

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steueraufwand im Konzern stellen sich wie folgt dar:

STEUERÜBERLEITUNGSRECHNUNG → 59

IN MIO. EUR	01.01.– 31.12.2016	01.01.– 31.12.2015
Ergebnis vor Steuern	192,9	86,6
Ertragsteuersatz Konzern	30,5 %	30,5 %
Erwarteter Steueraufwand (-)/ Steuerertrag (+)	-58,8	-26,4
Steueranteil für:		
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-6,8	-5,6
Aktivierung bisher nicht angesetzter Verlustvorträge	0,0	52,3
bisher nicht angesetzte und nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge	-3,8	16,9
at-Equity bilanzierte Finanzanlagen	-1,1	-0,5
Periodenfremde Steueraufwendungen (-)/ Steuererträge (+)	-0,2	-0,3
Steuersatzabweichungen	-1,5	-0,5
davon Anteil von Tochtergesellschaften mit höheren Steuersätzen	0,0	0,0
davon Anteil von Tochtergesellschaften mit niedrigeren Steuersätzen	-1,5	-0,5
Steuersatzänderungen	0,0	-0,2
Sonstiges	-0,2	-0,7
Ertragsteueraufwand laut Konzern-Gesamtergebnisrechnung	-72,5	34,9
<i>Effektiver Steuersatz</i>	<i>37,6 %</i>	<i>-40,3 %</i>

(9.) ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem das auf die Aktien entfallende Periodenergebnis durch die unverwässerte durchschnittliche gewichtete Anzahl der Aktien dividiert wird.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie hat sich entsprechend dem konstanten Periodenergebnis im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

03.5 KONZERNANHANG

ERGEBNIS JE AKTIE (EPS) UNVERWÄSSERT

→ 60

	01.01.–31.12.2016	01.01.–31.12.2015
Periodenergebnis (in Mio. EUR)	120,5	121,5
Unverwässerte gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl (in Mio. Stück)	247,2	246,2
Gesamt (in EUR)	0,49	0,49

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem das auf die Aktien entfallende Periodenergebnis durch die verwässerte durchschnittliche gewichtete Anzahl der Aktien dividiert wird.

ERGEBNIS JE AKTIE (EPS) VERWÄSSERT

→ 61

	01.01.–31.12.2016	01.01.–31.12.2015
Periodenergebnis (in Mio. EUR)	120,5	121,5
Verwässerte gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl (in Mio. Stück)	256,3	254,2
Gesamt (in EUR)	0,47	0,48

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurden im Geschäftsjahr 2016 zusätzlich Mitarbeiteroptionen und Verträge, die in Stammaktien erfüllt werden können, beachtet. In die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie sind solche anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente jedoch nicht eingeflossen, die eine zum Abschlussstichtag noch nicht erreichte Erfolgsbedingung enthalten. Die im Geschäftsjahr 2016 unter dem SOP 2014 und dem EIP gewährten Optionen wurden daher bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht berücksichtigt.

(10.) PERSONALAUFWAND

PERSONALAUFWAND

→ 62

IN MIO. EUR	01.01.–31.12.2016	01.01.–31.12.2015
Löhne und Gehälter	390,5	266,5
Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	67,2	50,1
davon für Altersversorgung	0,3	0,2
Summe	457,7	316,6

Im Geschäftsjahr 2016 waren im Konzern durchschnittlich 11.036 angestellte Mitarbeiter (Vorjahr: 9.205) beschäftigt. Die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sind um 7,3 Mio. EUR auf 30,2 Mio. EUR (Vorjahr: 22,9 Mio. EUR) gestiegen.

(11.) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE 2016

→ 63

IN MIO. EUR	Aktivierte Entwick- lungskosten	Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen und in Ent- wicklung befindliche Vermögens- werte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.01.2016	50,0	33,8	0,0	9,8	93,6
Zugänge	21,3	8,7	13,6	36,4	80,0
davon aus Unternehmens- zusammenschlüssen	0,0	6,8	13,6	0,0	20,4
Abgänge	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Umbuchungen	7,8	-0,3	0,3	-7,8	0,0
Stand 31.12.2016	79,1	42,1	13,9	38,4	173,5
Abschreibungen					
Stand 01.01.2016	26,9	17,9	0,0	0,0	44,8
Zugänge	21,1	6,7	0,0	0,0	27,8
Stand 31.12.2016	48,0	24,6	0,0	0,0	72,6
Buchwerte					
Stand 31.12.2015	23,1	15,9	0,0	9,8	48,8
Stand 31.12.2016	31,1	17,5	13,9	38,4	100,9

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE 2015

→ 64

IN MIO. EUR	Aktivierte Entwick- lungskosten	Gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen und in Ent- wicklung befindliche Vermögens- werte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.01.2015	34,4	18,3	0,0	2,6	55,3
Zugänge	13,9	15,2	0,0	9,2	38,3
Umbuchungen	1,7	0,3	0,0	-2,0	0,0
Stand 31.12.2015	50,0	33,8	0,0	9,8	93,6
Abschreibungen					
Stand 01.01.2015	14,7	11,6	0,0	0,0	26,3
Zugänge	12,2	6,3	0,0	0,0	18,5
Stand 31.12.2015	26,9	17,9	0,0	0,0	44,8
Buchwerte					
Stand 31.12.2014	19,7	6,7	0,0	2,6	29,0
Stand 31.12.2015	23,1	15,9	0,0	9,8	48,8

Die Zugänge entfallen mit 57,7 Mio. EUR (Vorjahr: 23,1 Mio. EUR) in erster Linie auf aktivierte Entwicklungskosten, wovon 36,4 Mio. EUR (Vorjahr: 9,2 Mio. EUR) in den geleisteten Anzahlungen und den in Entwicklung befindlichen Vermögenswerten enthalten sind. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Herstellungskosten für selbst erstellte Software.

Forschungskosten wurden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Da keine rechtlichen, regulatorischen, vertraglichen, wettbewerbsbedingten, wirtschaftlichen oder anderen Faktoren vorliegen, die die Nutzungsdauer beschränken würden, weisen neben dem Geschäfts- oder Firmenwert (siehe unten) Markenrechte und Domains in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) eine unbegrenzte Nutzungsdauer auf.

In der Berichtsperiode wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von 27,8 Mio. EUR (Vorjahr: 18,5 Mio. EUR) vorgenommen. Davon sind 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) in den Umsatzkosten, 19,5 Mio. EUR (Vorjahr: 13,4 Mio. EUR) in den Vertriebskosten und 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR) in den Verwaltungskosten erfasst.

ÜBERPRÜFUNG DES GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTS AUF WERTMINDERUNG (IMPAIRMENT-TEST)

Die ZALANDO SE hat im Jahr 2016 die Tradebyte GmbH erworben und erstmals zum 10. Mai 2016 vollkonsolidiert. Der sich aus der Kaufpreisallokation ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 13,6 Mio. EUR wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Tradebyte zugeordnet.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Kosten der Veräußerung ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung wurde dabei aufgrund der mangelnden Verfügbarkeit von Marktpreisen und Level-1-Inputverfahren i. S. d. IFRS 13 auf Basis der Anwendung eines DCF-Verfahrens (Level 3) ermittelt.

Die wesentlichen Annahmen, die die Grundlage für die Cashflow-Prognosen für den Zeitraum des zugrunde liegenden Geschäftsplans (Detailplanungszeitraum 2017–2018; technische Übergangsphase 2019–2030) bilden, lauten wie folgt:

- Umsatzwachstum: schrittweises Absinken der Wachstumsraten über den Detailplanungszeitraum hinaus (2019–2030),
- EBIT-Entwicklung: schrittweiser Anstieg der EBIT-Marge über den Detailplanungszeitraum (bis 2022) hinaus auf die erwartete operative Zielmarge,
- langfristiges Umsatzwachstum: 1 %,
- WACC nach Steuern 10,88 %.

Der erzielbare Betrag übersteigt den Buchwert um 11,0 Mio. EUR. Unseres Erachtens ist es sehr unwahrscheinlich, dass eine Änderung der oben dargestellten wesentlichen Annahmen dazu führt, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Hierzu müsste beispielsweise der WACC um 4 Prozentpunkte steigen oder die operative Zielmarge nachhaltig um 5,5 Prozentpunkte verfehlt werden.

(12.) SACHANLAGEN

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEN 2016

→ 65

IN MIO. EUR	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Grundstücke, Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	Geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.01.2016	100,5	53,0	0,7	12,7	166,9
Zugänge	26,8	23,0	3,8	82,1	135,7
davon aus Unternehmenszusammenschlüssen	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2
Abgänge	0,0	-0,4	0,0	0,0	-0,4
Umbuchungen	10,1	0,2	0,0	-10,3	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	-0,2	-0,2
Stand 31.12.2016	137,4	75,8	4,5	84,3	302,0
Abschreibungen					
Stand 01.01.2016	15,7	22,8	0,2	0,0	38,7
Zugänge	8,8	11,5	0,1	0,0	20,4
Abgänge	0,0	-0,1	0,0	0,0	-0,1
Umbuchungen	0,7	-0,7	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2016	25,2	33,5	0,3	0,0	59,0
Buchwerte					
Stand 31.12.2015	84,8	30,2	0,5	12,7	128,2
Stand 31.12.2016	112,2	42,3	4,2	84,3	243,0

ENTWICKLUNG DER SACHANLAGEN 2015

→ 66

IN MIO. EUR	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Bauten auf fremden Grundstücken	Geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.01.2015	75,3	57,5	0,0	1,1	133,9
Zugänge	4,2	16,4	0,4	12,0	33,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	21,0	-20,9	0,3	-0,4	0,0
Stand 31.12.2015	100,5	53,0	0,7	12,7	166,9
Abschreibungen					
Stand 01.01.2015	7,4	15,5	0,0	0,0	22,9
Zugänge	7,1	8,7	0,0	0,0	15,8
Umbuchungen	1,2	-1,4	0,2	0,0	0,0
Stand 31.12.2015	15,7	22,8	0,2	0,0	38,7
Buchwerte					
Stand 31.12.2014	67,9	42,0	0,0	1,1	111,0
Stand 31.12.2015	84,8	30,2	0,5	12,7	128,2

Die Zugänge betreffen überwiegend die Investitionen in den Ausbau der Logistikzentren in Lahr, Mönchengladbach und Szczecin.

Die planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen beliefen sich auf 20,4 Mio. EUR (Vorjahr: 15,8 Mio. EUR). Davon sind 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) in den Umsatzkosten, 14,2 Mio. EUR (Vorjahr: 10,9 Mio. EUR) in den Vertriebskosten und 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR) in den Verwaltungskosten erfasst.

(13.) LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Zahlungsmittel in Höhe von 12,9 Mio. EUR (Vorjahr: 13,0 Mio. EUR), die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen. Darüber hinaus wird der langfristige Anteil des Marktwerts eines Derivats aus der Beteiligung am Verkaufserlös bebauter Grundstücke Dritter (10,9 Mio. EUR; Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte resultieren aus der periodischen Abgrenzung von Aufwendungen für bereits geleistete Zahlungen.

(14.) NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Zalando hat in der Berichtsperiode seine Anteile an assoziierten Unternehmen erhöht. Im Wesentlichen betrifft diese Erhöhung den Erwerb einer weiteren Beteiligung von 16,4 % an Anatwine Ltd., Cheltenham, Großbritannien. Der Erwerb umfasste sowohl bestehende als auch infolge einer Kapitalerhöhung neu ausgegebene Anteile an Anatwine.

Der Anstieg des Buchwerts infolge des Erwerbs weiterer Anteile an Anatwine Ltd. wurde durch anteilige Verluste (3,6 Mio. EUR, Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) teilweise egalisiert.

Anatwine Ltd. bietet Integrationslösungen an, die es Modemarken ermöglichen, ihre Ware über Online-Marktplätze zu verkaufen.

(15.) VORRÄTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Als Vorräte wird der Bestand an Waren, der sich im Wesentlichen aus den Warengruppen Schuhe und Textilien zusammensetzt, in Höhe von 576,9 Mio. EUR (Vorjahr: 493,5 Mio. EUR) ausgewiesen.

Auf Vorräte und den Herausgabeanspruch aus erwarteten Retouren wurden Wertminderungen in Höhe von 82,9 Mio. EUR (Vorjahr: 71,4 Mio. EUR) gebildet. Die Aufwendungen für Wertminderungen auf Vorräte betragen im Berichtsjahr 95,3 Mio. EUR (Vorjahr: 79,8 Mio. EUR).

Die geleisteten Anzahlungen betreffen bestellte Waren.

(16.) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen gegen die Kunden der ZALANDO SE. Der gesamte Forderungsbestand wurde in der Berichtsperiode wie im Vorjahr um Wertminderungen reduziert.

Zusammengefasst entwickelten sich die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt:

ENTWICKLUNG DER WERTMINDERUNGEN AUF FORDERUNGEN
AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

→ 67

IN MIO. EUR	01.01.–31.12.2016	01.01.–31.12.2015
Kumulierte Wertminderungen zum 01.01.	132,9	63,3
Zuführungen pauschalierter Einzelwertberichtigung	28,1	80,9
Verbräuche	-82,1	-11,4
Auflösungen	-7,0	0,0
Wechselkurseffekte und sonstige Änderungen	-0,2	0,1
Kumulierte Wertminderungen zum 31.12.	71,7	132,9

Die Zuführungen zu den Wertminderungen betragen im Berichtsjahr 28,1 Mio. EUR (Vorjahr: 80,9 Mio. EUR). Von den zum 31. Dezember des Vorjahres bestehenden Wertminderungen wurden 82,1 Mio. EUR (Vorjahr: 11,4 Mio. EUR) in Anspruch genommen und 7,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) aufgelöst. Darüber hinaus beliefen sich die Forderungsverluste für uneinbringliche Forderungen im Geschäftsjahr auf 89,4 Mio. EUR (Vorjahr: 24,1 Mio. EUR).

Die Wertminderungen gingen deutlich zurück, da sich im Vorjahr ein höheres Niveau von betrügerischem Handeln negativ auf die Wertminderungen auswirkte. Zalando hat seitdem die Steuerung der Zahlungsoptionen weiter verbessert und arbeitet zur besseren Überwachung betrügerischen Handelns bei der Bonitätsprüfung von Kunden mit einem neuen Dienstleister zusammen. Die Maßnahmen führten im Ergebnis zu einem Rückgang der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Zuführungen zu Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den Vertriebskosten ausgewiesen. Die Forderungen werden nicht verzinst und unterliegen daher keinem Zinsrisiko.

(17.) KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 245,8 Mio. EUR (Vorjahr: 175,9 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen Finanzanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei und weniger als zwölf Monaten in Höhe von 220,0 Mio. EUR (Vorjahr: 155,0 Mio. EUR) sowie den Marktwert von Sicherungsinstrumenten (7,3 Mio. EUR; Vorjahr: 3,8 Mio. EUR), siehe Anhangangabe 03.5.7 (28.).

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 133,1 Mio. EUR (Vorjahr: 66,7 Mio. EUR) beinhalten überwiegend Forderungen aus Umsatzsteuer in Höhe von 59,6 Mio. EUR (Vorjahr: 21,0 Mio. EUR), den Herausgabanspruch aus erwarteten Retouren in Höhe von 46,7 Mio. EUR (Vorjahr: 34,5 Mio. EUR) sowie Abgrenzungsposten mit 13,5 Mio. EUR (Vorjahr: 4,9 Mio. EUR).

(18.) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns umfassen die in der folgenden Tabelle dargestellten Kategorien. Die dargestellten kurzfristigen Geldanlagen haben ursprüngliche Laufzeiten von bis zu drei Monaten.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

→ 68

IN MIO. EUR	01.01.–31.12.2016	01.01.–31.12.2015
Geldmarktfonds	477,9	439,7
Bankguthaben	439,6	391,5
Kurzfristige Geldanlagen	55,0	145,0
Kassenbestand	0,1	0,0
Summe	972,6	976,2

(19.) EIGENKAPITAL

Die Muttergesellschaft des Zalando-Konzerns hat zum Abschlussstichtag 247.255.868 (Vorjahr: 247.059.518) auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) ausgegeben. Jede Aktie repräsentiert einen anteiligen Betrag des Gezeichneten Kapitals von 1,00 EUR und berechtigt zu einer Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft.

Das Gezeichnete Kapital der Muttergesellschaft wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2016 durch teilweise Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2013 um insgesamt 0,2 Mio. EUR auf 247,2 Mio. EUR erhöht. Es ist voll eingezahlt.

Das Genehmigte und das Bedingte Kapital setzen sich zum Abschlussstichtag aus folgenden Bestandteilen zusammen:

GENEHMIGTES UND BEDINGTES KAPITAL

→ 69

	Betrag in Mio. EUR	Anzahl der Stückaktien	Zweck
Genehmigtes Kapital 2013	2,9	2.865.775	Bedienung von Bezugsrechten aus den COPs und dem SOP 2011 bis zum 28.10.2018
Genehmigtes Kapital 2015	94,7	94.694.847	Kapitalerhöhung gegen Bar- oder Sacheinlagen bis zum 01.06.2020
Bedingtes Kapital 2013	9,8	9.817.500	Bedienung von Bezugsrechten aus dem SOP 2013
Bedingtes Kapital 2014	6,7	6.732.000	Bedienung von Bezugsrechten aus dem SOP 2014
Bedingtes Kapital 2015	73,9	73.889.248	Ausgabe von Wandel- und/oder Options-schuldverschreibungen bis zum 01.06.2020
Bedingtes Kapital 2016	5,1	5.098.440	Bedienung von Bezugsrechten aus dem EIP 2016

Für die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2013 und des Genehmigten Kapitals 2015 ist die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich. Das Genehmigte Kapital 2015 wurde im Geschäftsjahr 2016 nicht in Anspruch genommen. Es erfolgte im Geschäftsjahr keine Ausübung von Bezugsrechten aus dem Bedingten Kapital 2013, dem Bedingten Kapital 2014 und dem Bedingten Kapital 2016.

Das Grundkapital der ZALANDO SE wurde um bis zu 5.098.440 EUR gegen Bar- bzw. Sacheinlage durch die Ausgabe von bis zu 5.098.440 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR zur Erfüllung der Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016). Das Bedingte Kapital 2016 dient der Erfüllung von gemäß Beschluss der Jahreshauptversammlung vom 31. Mai 2016 teilweise als Komponente von Wertsteigerungsrechten gewährten Bezugsrechten.

Die Kapitalrücklage beträgt 1.161,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1.140,9 Mio. EUR). Im Berichtsjahr erfolgten Beitragszuführungen aus anteilsbasierten Vergütungen nach IFRS 2 in Höhe von 19,9 Mio. EUR (Vorjahr: 17,9 Mio. EUR).

In den sonstigen Rücklagen sind die Effekte aus dem Cashflow Hedging in Höhe von -2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR) sowie dazugehörige latente Steuern in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr:

–0,6 Mio. EUR) erfasst. Aufgrund von Cashflow Hedging wurden im Berichtsjahr aus den Sonstigen Rücklagen Erträge in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: –6,7 Mio. EUR) in die Umsatzerlöse sowie Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: Erträge in Höhe von 1,4 Mio. EUR) in die Umsatzkosten umgebucht. Zusätzlich wurden im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: Aufwendungen 0,2 Mio. EUR) aus Zinssicherungsinstrumenten in das Finanzergebnis umgebucht.

Im Dezember 2016 hat die ZALANDO SE 20.000 eigene Anteile mit einem durchschnittlichen Kurs von 34,63 EUR zurückgekauft, was einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 20.000 EUR und somit 0,01 % des Grundkapitals entspricht. Die bis zum 31. Dezember 2016 zurückgekauften Anteile belaufen sich auf einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von 70.000 EUR und damit auf 0,03 % des Grundkapitals.

Der Bilanzgewinn resultiert aus Verlustvorträgen der vergangenen Berichtsperioden sowie dem in der aktuellen Berichtsperiode entstandenen Periodengewinn.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

(20.) ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN

Die von Zalando gewährten anteilsbasierten Vergütungszusagen sind vorwiegend als Pläne mit Ausgleich durch eigene Eigenkapitalinstrumente und in begrenztem Umfang als Pläne mit Barausgleich ausgestaltet.

PLÄNE MIT AUSGLEICH DURCH EIGENKAPITALINSTRUMENTE

Überblick

Zum Abschlussstichtag sind verschiedene anteilsbasierte Vergütungszusagen mit Ausgleich durch eigene Eigenkapitalinstrumente in Kraft. Für Zwecke der Berichterstattung wurden vergleichbare Pläne zusammengefasst dargestellt. Zalando unterscheidet fünf Arten von Vergütungszusagen: erstens die „Call Option Programs“ (nachfolgend kurz: COPs), zweitens das „Stock Option Program 2011“ (nachfolgend kurz: SOP 2011), drittens das „Stock Option Program 2013“ (nachfolgend kurz: SOP 2013), viertens das „Stock Option Program 2014“ (nachfolgend kurz: SOP 2014) und fünftens das „Equity Incentive Program“ (nachfolgend kurz: EIP). Nachfolgend werden die wesentlichen Programme erläutert.

Ziel dieser aktienbasierten Vergütung ist es, den Beitrag zur Steigerung des Unternehmenwerts zu honorieren und den langfristigen Unternehmenserfolg zu fördern. Durch diese variablen Vergütungskomponenten mit gleichzeitig langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter werden die Interessen der Anteilseigner und des Managements sinnvoll verknüpft.

Zudem hat Zalando alle Mitarbeiter zur Teilnahme am Programm „Share Invest“ berechtigt. Gleiches gilt für das „Share Bonus“-Programm, sofern Mitarbeiter nicht am EIP teilnehmen. Das „Share Invest“-Programm sieht den selbstfinanzierten Erwerb von Aktien der Gesellschaft durch die Teilnehmer (Investment-Aktien) und die Gewährung von sogenannten Matching-Aktien an der Gesellschaft basierend auf dem Erwerb von Investment-Aktien (Matching-Aktien) durch die Gesellschaft vor. Nach einer einjährigen Erwerbsperiode und einer zweijährigen Haltedauer gewährt die Gesellschaft dem jeweiligen Teilnehmer für die vom Teilnehmer erworbenen Investment-Aktien

Matching-Aktien in Höhe von 50 % der innerhalb der Erwerbsperiode erworbenen Investment-Aktien, sofern der jeweilige Teilnehmer noch bei Zalando angestellt ist und zu diesem Zeitpunkt noch die relevanten Investment-Aktien hält.

Das „Share Bonus“-Programm ermöglicht es den Teilnehmern, Zalando-Aktien für das Geschäftsjahr kostenlos zu erhalten. Die Bonusaktien werden freiwillig gewährt. Für alle Bonusaktien besteht eine Sperrfrist von einem Jahr ab dem jeweiligen Erfüllungstag.

Die Gesellschaft kann nach eigenem Ermessen entscheiden, ob und in welchem Umfang sie den Teilnehmern in Folgejahren die Teilnahme am „Share Invest“-Programm und „Share Bonus“-Programm gestattet.

SOP 2011

Das SOP 2011 wurde dem Vorstand im Geschäftsjahr 2011 gewährt. Das SOP 2011 umfasst Optionsrechte, die die Vorstandsmitglieder nach dem Ableisten einer bestimmten Dienstzeit zum Erwerb von 3.085.500 neuen Aktien der Gesellschaft berechtigen. Der Ausübungspreis beträgt 5,65 EUR je Option. Jede Option berechtigt den Begünstigten zum Erwerb eines Anteils. Die Ausgabe von Optionsrechten im Rahmen des SOP 2011 ist abgeschlossen.

Die Begünstigten können die gewährten Optionsrechte in Teiltranchen verdienen. Die Optionen werden ausübbar, wenn der Begünstigte über den Erdienungszeitraum der jeweiligen Teiltranche bei Zalando angestellt ist. Die letzte Teiltranche von SOP 2011 wird im Oktober 2018 ausübbar. Die Optionsrechte verfallen, sofern der Begünstigte den Konzern vor Ablauf des Erdienungszeitraums verlässt. Die Begünstigten haben keinen Anspruch auf Barausgleich.

Die Anzahl der ausstehenden Optionen hat sich im Berichtszeitraum folgendermaßen entwickelt:

ENTWICKLUNG DER IM RAHMEN DES SOP 2011
AUSGEGEBENEN OPTIONEN

→ 70

	Anzahl	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in EUR)
Zum 01.01.2015 ausstehende Optionen	3.085.500	5,65
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	355.300	5,65
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	0	–
Zum 31.12.2015 ausstehende Optionen	2.730.200	5,65
Zum 31.12.2015 ausübbar	1.720.400	5,65
Zum 01.01.2016 ausstehende Optionen	2.730.200	5,65
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	187.000	5,65
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	0	–
Zum 31.12.2016 ausstehende Optionen	2.543.200	5,65
Zum 31.12.2016 ausübbar	1.870.000	5,65

Die von der Gesellschaft ausgegebenen Optionen sind mit Eintreten der Unverfallbarkeit ausübbar.

Die Begünstigten können unverfallbare Optionen zeitlich unbefristet ausüben. Der gewichtete durchschnittliche Anteilswert am Tag der Ausübung einer in der Berichtsperiode ausgeübten Option beträgt 30,93 EUR (Vorjahr: 26,34 EUR).

SOP 2013

Das SOP 2013 beinhaltet Call-Optionen, die den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2013 gewährt wurden. Die Optionsrechte berechtigen zum Erwerb von 9.817.500 Anteilen der Gesellschaft, sofern die Begünstigten erstens die vorgesehene Dienstzeit einer Tranche ableisten, zweitens die in SOP 2013 enthaltene Leistungsbedingung erfüllt und drittens die Stillhaltefrist verstrichen ist. Der Ausübungspreis beträgt 15,63 EUR je Option. Jede Option berechtigt den Begünstigten zum Erwerb eines Anteils. Die Ausgabe von Optionsrechten im Rahmen des SOP 2013 ist abgeschlossen. Es werden keine neuen Optionsrechte gewährt.

Die Vorstandsmitglieder können die Optionsrechte in 60 Teiltranchen über einen Zeitraum von fünf Jahren verdienen. Die Dienstbedingung einer Tranche ist erfüllt, wenn der Begünstigte über den Erdienungszeitraum der jeweiligen Teiltranche bei Zalando angestellt ist. Die Leistungsbedingung

setzt voraus, dass Zalando über einen ab dem Tag der Gewährung beginnenden Zeitraum von vier Jahren ein vertraglich geregeltes Umsatzwachstum erreicht. Wird das vertragliche Umsatzziel nicht erreicht, verfallen die Optionen ersatzlos. Die Stillhaltefrist beginnt am Tag der Optionsgewährung. Sie beträgt ebenfalls vier Jahre. Die Begünstigten können ausübbar Optionen nach dem Ablauf der Stillhaltefrist in einem Zeitraum von fünf Jahren innerhalb bestimmter Zeitfenster ausüben. Im fünfjährigen Ausübungszeitraum sind die Optionen jeweils innerhalb von drei Wochen nach der Veröffentlichung von Quartals-, Halbjahres-, und Jahresabschlüssen ausübbar. Die Begünstigten haben keinen Anspruch auf Barausgleich.

Die Anzahl der ausstehenden Optionen hat sich im Berichtszeitraum folgendermaßen entwickelt:

ENTWICKLUNG DER IM RAHMEN DES SOP 2013
AUSGEGEBENEN OPTIONEN

→ 71

	Anzahl	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in EUR)
Zum 01.01.2015 ausstehende Optionen	9.817.500	15,63
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	0	–
Zum 31.12.2015 ausstehende Optionen	9.817.500	15,63
Zum 31.12.2015 ausübbar Optionen	3.904.560	15,63
Zum 01.01.2016 ausstehende Optionen	9.817.500	15,63
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	0	–
Zum 31.12.2016 ausstehende Optionen	9.817.500	15,63
Zum 31.12.2016 ausübbar Optionen	5.856.840	15,63

Die Optionsrechte sind gegen Zahlung des Ausübungspreises ausübbar. Die Begünstigten haben alternativ die Möglichkeit, für bereits erdiente, aber noch nicht ausgeübte Optionen eine Reduktion des Ausübungspreises von 15,63 EUR auf 1,00 EUR zu verlangen. In diesem Fall reduziert sich die Anzahl bereits erdienter, aber noch nicht ausgeübter Optionen, sodass die Begünstigten wirtschaftlich weder besser noch schlechter gestellt sind.

Der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit der ausstehenden oder ausübaren Optionen (gemeint ist der Zeitraum bis zum Verfalltag der Optionen) beträgt zum Abschlussstichtag fünf Jahre und 354 Tage (Vorjahr: sechs Jahre und 354 Tage).

SOP 2014

Das SOP 2014 berechtigt führende Mitglieder des unter dem Vorstand angesiedelten Managements zum Bezug von insgesamt 6.732.000 Anteilen der ZALANDO SE. Die Optionsrechte werden ausübbar, sofern die Begünstigten erstens die vorgesehene Dienstzeit einer Tranche ableisten, zweitens die in SOP 2014 enthaltene Leistungsbedingung erfüllt und drittens die Stillhaltefrist verstrichen ist. Der Ausübungspreis beträgt in Abhängigkeit vom jeweiligen Gewährungszeitpunkt der Option 17,72 EUR, 22,79 EUR, 25,03 EUR, 29,92 EUR, 30,48 EUR und 31,60 EUR je Option. Jede Option berechtigt den Begünstigten zum Erwerb eines Anteils.

Die Begünstigten können die Optionsrechte in 16 Teiltranchen über einen Zeitraum von vier Jahren verdienen. Die Dienstbedingung einer Tranche ist erfüllt, wenn der Begünstigte über den Erdienungszeitraum der jeweiligen Teiltranche bei Zalando angestellt ist. Die Leistungsbedingung setzt voraus, dass Zalando über einen ab dem Tag der Gewährung beginnenden Zeitraum von vier Jahren ein vertraglich geregeltes Umsatzwachstum erreicht. Wird das vertragliche Umsatzziel nicht erreicht, verfallen die Optionen ersatzlos. Die Stillhaltefrist beginnt am Tag der Optionsgewährung. Sie beträgt vier Jahre. Die Begünstigten können ausübare Optionen nach dem Ablauf der Stillhaltefrist in einem Zeitraum von fünf Jahren innerhalb bestimmter Zeitfenster ausüben. Im fünfjährigen Ausübungszeitraum sind die Optionen jeweils innerhalb von drei Wochen nach der Veröffentlichung von Quartals-, Halbjahres-, und Jahresabschlüssen ausübbar. Die Begünstigten haben keinen Anspruch auf Barausgleich.

Die Anzahl der ausstehenden Optionen hat sich im Berichtszeitraum folgendermaßen entwickelt:

ENTWICKLUNG DER IM RAHMEN DES SOP 2014 AUSGEGEBENEN OPTIONEN

→ 72

	Anzahl	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (in EUR)
Zum 01.01.2015 ausstehende Optionen	5.310.800	17,72
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	1.279.100	24,87
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	121.346	17,72
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	0	–
Zum 31.12.2015 ausstehende Optionen	6.468.554	19,13
Zum 31.12.2015 ausübbar e Optionen	1.828.789	18,32
Zum 01.01.2016 ausstehende Optionen	6.468.554	19,13
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	342.450	31,60
In der Berichtsperiode verwirkte Optionen	215.485	22,91
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	0	–
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	0	–
Zum 31.12.2016 ausstehende Optionen	6.595.520	19,65
Zum 31.12.2016 ausübbar e Optionen	3.450.009	18,90

Der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit der ausstehenden Optionen (gemeint ist der Zeitraum bis zum Verfalltag der Optionen) beträgt zum Abschlussstichtag sechs Jahre und sieben Monate (Vorjahr: sieben Jahre und acht Monate).

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert einer im Berichtszeitraum unter dem SOP 2014 neu gewährten Option beträgt 7,10 EUR (Vorjahr: 8,86 EUR). Der beizulegende Zeitwert der Optionsrechte setzt sich zusammen aus dem inneren Wert und dem Zeitwert multipliziert mit der Wahrscheinlichkeit für das voraussichtliche Erreichen der Leistungsbedingung. Der beizulegende Zeitwert der Option wurde mithilfe des Black-Scholes-Optionspreismodells berechnet. Die in die Berechnung der neu gewährten Optionen eingeflossenen Inputparameter sind in der folgenden Übersicht zusammengefasst:

PARAMETER DES SOP 2014

→ 73

IN MIO. EUR	01.01.–31.12.2016	01.01.–31.12.2015
Gewichteter durchschnittlicher Anteilswert (EUR)	29,23	27,80
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (EUR)	31,60	24,87
Erwartete Volatilität (%)	36,2	35,3
Erwartete Optionslaufzeit (Jahre)	4	4,1
Erwartete Dividenden (%)	0,0	0,0
Fristenäquivalenter risikoloser Zinssatz (%)	0,0	-0,1
Wahrscheinlichkeit für das Erreichen des Leistungsziels (%)	95,2	94,5

Die in die Bewertung einfließenden Parameter wurden folgendermaßen bestimmt: Der herangezogene Anteilswert wurde unter Berücksichtigung der Handelskurse der Zalando-Aktie bestimmt. Die in das Modell einfließende erwartete Volatilität basiert in erster Linie auf historischen Kursbewegungen der Zalando-Aktie. Die erwartete Optionslaufzeit wurde mit Blick auf die in IFRS 2.B18 enthaltenen Faktoren zur frühzeitigen Ausübung bestmöglich geschätzt. Der fristenäquivalente, risikolose Zinssatz wurde mithilfe der Svensson-Methode errechnet. Die Wahrscheinlichkeit, mit der die Leistungsbedingung voraussichtlich erfüllt wird, wurde so weit wie möglich anhand von Marktannahmen bestimmt.

EIP

Das EIP wurde Vorstandmitgliedern verbundener Unternehmen, Führungskräften sowie ausgewählten Leistungsträgern der Gesellschaft und verbundener Unternehmen im Geschäftsjahr 2016 gewährt.

Der Vorstand ist bis 30. Mai 2021 ermächtigt, durch Gewährung von Bezugsrechten auf Aktien (Performance Shares) und Wertsteigerungsrechten mit Bezugsrechten auf Aktien (Performance Options) insgesamt bis zu 5.098.440 Bezugsrechte auf bis zu 5.098.440 Stückaktien der Gesellschaft mit einem Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR auszugeben. Die im Rahmen des EIP ausgegebenen Optionen berechtigen die Teilnehmer jährlich zum Erhalt einer Kombination aus Performance Shares und Performance Options, abhängig von dem dem jeweiligen Teilnehmer gewährten Gesamtbetrag in Euro (die jährliche Gewährung) sowie von der Entscheidung des Teilnehmers, wie die jährliche Gewährung zwischen Performance Shares und Performance Options aufgeteilt werden soll und ob die Performance Options als ATM Performance Options oder OTM Performance Options gewährt werden sollen.

Im Rahmen des EIP-Programms sind die Teilnehmer zum Erwerb eines Portfolios aus Performance Shares und Performance Options berechtigt. Bei den Performance Options wird zwischen ATM (at the money) Performance Options und OTM (out of the money) Performance Options unterschieden. Die Performance Options sehen lediglich im Fall einer Steigerung des Unternehmenswerts eine Auszahlung vor. Die Höhe der Wertsteigerung wird in Abhängigkeit davon ermittelt, ob es sich um ATM oder OTM Performance Options handelt. Das Management von Zalando ist bestrebt, die Performance Shares und Performance Options in Anteilen zu erfüllen.

Der Wert der Option und daher das Umtauschverhältnis des gewährten Zielbetrags in Performance Shares und Performance Options obliegt Zalando. Die Festlegung basiert auf der Fair-Value-Bewertung gemäß dem Black-Scholes-Modell. Das Optionsportfolio besteht aus Performance Shares sowie entweder ATM Performance Options oder OTM Performance Options. Die Performance Shares, ATM Performance Shares und OTM Performance Shares unterscheiden sich nur hinsichtlich des Ausübungspreises. Die Performance Shares haben einen Ausübungspreis von 1,00 EUR, die ATM Performance Options einen Ausübungspreis, der dem volumengewichteten 60-Handelstage-Durchschnittskurs vor dem Tag der Gewährung (Basispreis) entspricht, und die OTM Performance Shares haben einen Ausübungspreis von 120 % des Basispreises. Die Führungskräfte müssen nur den Ausübungspreis der Performance Shares tatsächlich bezahlen. Die Ausübungspreise bilden den Ausgangspunkt für die Ermittlung der Wertsteigerung.

Die Möglichkeit zur Ausübung der Optionen ist an mehrere Bedingungen geknüpft: Erstens an den Verbleib des Teilnehmers im Unternehmen innerhalb des Erdienungszeitraums, zweitens die Erfüllung der im EIP enthaltenen Leistungsbedingungen und drittens an die Verstreichung der Stillhaltefrist.

Die Begünstigten können die Optionsrechte jeweils in vier Tranchen über einen Zeitraum von zwölf Monaten erdienen. Die Dienstbedingung einer Tranche ist erfüllt, wenn der Begünstigte über den Erdienungszeitraum der Tranche bei Zalando angestellt ist. Die Leistungsbedingung setzt voraus, dass Zalando in einem am Tag der Gewährung beginnenden Zeitraum von vier Jahren ein vertraglich geregeltes Umsatzwachstum erreicht. Wird das vertragliche Umsatzziel nicht erreicht,

verfallen die Optionen ersatzlos. Die Stillhaltefrist beginnt am Tag der Optionsgewährung. Sie beträgt vier Jahre. Die Begünstigten können ausübbar Options nach dem Ablauf der Stillhaltefrist in einem Zeitraum von vier Jahren innerhalb bestimmter Zeitfenster ausüben.

Bei der Ausübung der Optionen wird für jede der Optionen der Differenzbetrag zwischen dem Kurs der Zalando-Aktie am Ausübungstag und dem jeweiligen Ausübungspreis berechnet. Der Differenzbetrag wird in Zalando-Aktien beglichen. Maßgeblich für die Ermittlung der Anzahl der Zalando-Aktien ist der Kurs der Zalando-Aktie am Ausübungstag. Übersteigt die Anzahl die von der Hauptversammlung genehmigte Anzahl an Aktien, wird der übersteigende Teil bar ausgezahlt.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert eines im Berichtszeitraum unter dem EIP neu gewährten Performance Share beträgt 22,42 EUR. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert einer im Berichtszeitraum unter dem EIP neu gewährten ATM Performance Option beträgt 5,59 EUR und von einer OTM Performance Option 4,24 EUR.

Der beizulegende Zeitwert der Optionsrechte setzt sich zusammen aus dem inneren Wert und dem Zeitwert multipliziert mit der Wahrscheinlichkeit für das voraussichtliche Erreichen der Leistungsbedingung. Der beizulegende Zeitwert der Option wurde mithilfe des Black-Scholes-Optionspreismodells berechnet. Die in die Berechnung der neu gewährten Optionen eingeflossenen Inputparameter sind in der folgenden Übersicht zusammengefasst:

PARAMETER EIP 2016

→ 74

	01.01.–31.12.2016
Gewichteter durchschnittlicher Anteilswert (EUR)	24,61
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis Performance Share (EUR)	1,0
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis ATM Performance Option (EUR)	27,1
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis OTM Performance Option (EUR)	32,52
Erwartete Volatilität (%)	36,0
Erwartete Optionslaufzeit (Jahre)	4,0
Erwartete Dividenden (%)	0,0
Fristenäquivalenter risikoloser Zinssatz (%)	–0,6
Wahrscheinlichkeit für das Erreichen des Leistungsziels (%)	95,1

Die in die Bewertung einfließenden Parameter wurden folgendermaßen bestimmt: Der herangezogene Anteilswert wurde unter Berücksichtigung der Handelskurse der Zalando-Aktie bestimmt. Die in das Modell einfließende erwartete Volatilität basiert in erster Linie auf historischen Kursbewegungen der Zalando-Aktie. Die erwartete Optionslaufzeit wurde mit Blick auf die in IFRS 2.B18 enthaltenen Faktoren zur frühzeitigen Ausübung bestmöglich geschätzt. Der fristenäquivalente, risikolose Zinssatz wurde mithilfe der Svensson-Methode errechnet. Die Wahrscheinlichkeit, mit der die Leistungsbedingung voraussichtlich erfüllt wird, wurde so weit wie möglich anhand von Marktannahmen bestimmt.

FÜR ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGSZUSAGEN ERFASSTER GESAMTAUFWAND

In den Geschäftsjahren 2016 und 2015 wurden aus anteilsbasierten Vergütungszusagen insgesamt folgende Aufwendungen erfasst:

AUFWENDUNGEN AUS ANTEILSBASIERTEN VERGÜTUNGEN → 75

IN MIO. EUR	01.01.–31.12.2016	01.01.–31.12.2015
Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	19,9	17,9
Erfasster Gesamtaufwand	19,9	17,9

(21.) RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der Rückstellungen für das Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN → 76

IN MIO. EUR	01.01.2016	Verbrauch	Zuführung	Zinsaufwand	31.12.2016
Rückbauverpflichtungen	8,5	0,0	3,1	0,2	11,8
Sonstige Rückstellungen	0,6	0,1	2,0	0,0	2,6
Summe	9,1	0,1	5,1	0,2	14,4

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen betreffen ausschließlich Mietereinbauten. Die sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten und für belastende Verträge.

Die folgende Tabelle zeigt die Fristigkeiten der Rückstellungen zum Ende des Geschäftsjahres 2016 auf:

RÜCKSTELLUNGEN NACH FRISTIGKEIT → 77

IN MIO. EUR	Restlaufzeit			Gesamt
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	
Rückbauverpflichtungen	0,0	0,9	10,9	11,8
Sonstige Rückstellungen	1,7	0,5	0,3	2,6
Summe	1,7	1,4	11,2	14,4

(22.) ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Die Zuwendungen resultieren ausschließlich aus Aufwandszuschüssen für Personalkosten und waren zum 31. Dezember 2016 in voller Höhe in Anspruch genommen. Die Auszahlungsbedingungen wurden seitens Zalando alle erfüllt, jedoch wurden die Mittel noch nicht vollständig abgerufen.

**(23.) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN
UND ÄHNLICHE SCHULDEN UND ERHALTENE ANZAHLUNGEN**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Schulden haben sich um 274,8 Mio. EUR auf 920,5 Mio. EUR erhöht.

Zum 31. Dezember 2016 hatten bestimmte Lieferanten ihre Forderungen gegen Zalando in einem Umfang von 282,3 Mio. EUR im Rahmen von Reverse-Factoring-Verträgen an verschiedene Factoring-Anbieter übertragen (31. Dezember 2015: 170,9 Mio. EUR). Der Ausweis dieser Positionen erfolgt in der Bilanz unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten in fremder Währung im Wert von 31,1 Mio. EUR zum Abschlussstichtag (Vorjahr: 12,2 Mio. EUR).

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen Kundenanzahlungen auf Bestellungen.

**(24.) KURZFRISTIGE SONSTIGE NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN,
SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN UND VERBINDLICHKEITEN
AUS STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG**

Die kurzfristigen sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 86,7 Mio. EUR (Vorjahr: 66,1 Mio. EUR) resultieren überwiegend aus Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von 43,3 Mio. EUR (Vorjahr: 39,5 Mio. EUR), Gutscheinvertbindlichkeiten in Höhe von 17,3 Mio. EUR (Vorjahr: 11,2 Mio. EUR) sowie Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 13,1 Mio. EUR (Vorjahr: 9,4 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten aus dem Verkauf von Geschenkgutscheinen werden in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme angesetzt.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 69,0 Mio. EUR (Vorjahr: 71,8 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen die Rückerstattungsverpflichtungen gegenüber Kunden in Höhe von 34,9 Mio. EUR (Vorjahr: 46,1 Mio. EUR) aus Retouren sowie kreditorische Debitoren in Höhe von 22,8 Mio. EUR (Vorjahr: 20,4 Mio. EUR).

(25.) FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten bestehen gegenüber Kreditinstituten und dienen der Finanzierung der Logistikstandorte. Nähere Ausführungen finden sich unter der Anhangangabe 03.5.8 (1.)

(26.) ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten im Konzern im Laufe der Berichtsperiode durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse. Die Zahlungsströme werden getrennt nach Herkunft und Verwendung aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die Finanzmitteländerung aus laufender Geschäftstätigkeit wird, ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, indirekt abgeleitet. Die Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt ermittelt.

Zalando hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 275,8 Mio. EUR (Vorjahr: 119,4 Mio. EUR) erwirtschaftet. Hauptgrund für den höheren Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft war neben dem Anstieg des Ergebnisses vor Steuern (von 86,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 192,9 Mio. EUR im Berichtsjahr) der höhere Mittelzufluss aus

dem Nettoumlaufvermögen. Die Erhöhung der Ertragsteuerzahlungen und die Mittelabflüsse aus Umsatzsteuerforderungen wirkten sich gegenläufig aus.

Die Kapitalbindung im Nettoumlaufvermögen ging im Vergleich zum Vorjahr zurück und wirkte sich somit positiv auf den Cashflow aus. Das Nettoumlaufvermögen, das sich aus den Vorräten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Schulden zusammensetzt, verringerte sich zum 31. Dezember 2016 auf niedrige –127,6 Mio. EUR (Vorjahr: –2,6 Mio. EUR).

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist in erster Linie auf Investitionen in die Logistikinfrastruktur, die insbesondere die Logistikzentren in Mönchengladbach, Lahr und Szczecin betreffen, sowie Investitionen in die intern entwickelte Software sowie in die Betriebs- und Geschäftsausstattung zurückzuführen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit enthält ferner Finanzmittel, die in Termingelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten angelegt sind und daher im investiven Cashflow ausgewiesen werden. Zum 31. Dezember 2016 waren 220,0 Mio. EUR (31. Dezember 2015: 155,0 Mio. EUR) in diese Termingelder investiert. Die Investitionen für Akquisitionen betragen 30,4 Mio. EUR (Vorjahr: 16,8 Mio. EUR).

Im Ergebnis gingen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Geschäftsjahr um 3,6 Mio. EUR zurück, sodass Zalando zum 31. Dezember 2016 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 972,6 Mio. EUR verfügte.

Der frei verfügbare Cashflow ist im Vergleich zum Vorjahr um 21,1 Mio. EUR von 42,6 Mio. EUR auf 63,7 Mio. EUR gestiegen. Ausschlaggebend für die Verbesserung sind der höhere Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sowie der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit. Somit steht ausreichend Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit für die Finanzierung operativer und strategischer Investitionen zur Verfügung.

Zalandos Liquiditätsposition – die Summe aus den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und den Termingeldern mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei und weniger als zwölf Monaten – hat sich in 2016 um 61,4 Mio. EUR erhöht. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit.

(27.) LATENTE STEUERN

Zu den Stichtagen der Berichts- und der Vergleichsperiode ergeben sich die nachfolgend dargestellten aktiven und passiven latenten Steuern:

ZUORDNUNG UND HERKUNFT VON LATENTEN STEUERN

→ 78

IN MIO. EUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern		Saldo	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Immaterielle Vermögenswerte	1,9	0,1	-20,6	-10,6	-18,7	-10,5
Sachanlagen	0,0	0,0	-3,4	-2,8	-3,4	-2,8
Vorräte	0,0	0,0	-2,5	-1,2	-2,5	-1,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,2	1,0	-6,7	-1,6	-6,6	-0,6
Rückstellungen	3,2	2,4	0,0	0,0	3,2	2,4
Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten	5,0	1,7	-0,2	0,0	4,8	1,6
Verlustvorräte	21,7	57,8	0,0	0,0	21,7	57,8
Summe	31,9	63,0	-33,5	-16,3	-1,5	46,7
Saldierung	-30,3	-15,5	30,3	15,5	0,0	0,0
Bilanzierung aktiver und passiver latenter Steuern	1,6	47,5	-3,1	-0,8	-1,5	46,7

Erfolgsneutrale Veränderungen beizulegender Zeitwerte von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten (Cashflow Hedges) hatten einen eigenkapitalerhöhenden Effekt aus latenten Steuern in Höhe von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: -0,6 Mio. EUR), der im sonstigen Ergebnis enthalten ist.

Von den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte entfallen im Berichtsjahr 2016 21,4 Mio. EUR (Vorjahr: 57,1 Mio. EUR) auf die ZALANDO SE und 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) auf die Tochtergesellschaft zLabels GmbH. Die jeweiligen Aktivierungen basieren auf den erwarteten steuerlichen Ergebnissen im Planungszeitraum.

(28.) FINANZINSTRUMENTE

BUCH- UND MARKTWERTE VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN
UND VERBINDLICHKEITEN 2016

→ 79

Wertansatz Bilanz nach IAS 39						
IN MIO. EUR	Kategorie gemäß IAS 39*	Buchwert zum 31.12.2016	Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- neutral	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.2016**
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	LaR	972,6	972,6	-	-	-
Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	LaR	216,0	216,0	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	246,7	246,7	-	-	-
Derivative Finanz- instrumente in einer Hedge-Beziehung	n. a.	7,3	-	6,2	1,1	7,3
Sonstige derivative Finanzinstrumente	FVtPL	12,8	-	12,8	-	12,8
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	920,5	920,5	-	-	-
Finanzverbindlichkeiten	FLAC	14,4	14,4	-	-	15,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	61,8	61,8	-	-	-
Derivative Finanz- instrumente in einer Hedge-Beziehung	n. a.	9,5	-	9,3	0,2	9,5

*) LaR – Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)
 FLAC – Financial Liabilities measured at Amortized Cost (Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten)
 FVtPL – Fair Value through Profit and Loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)
 n. a. – keiner Kategorie zugeordnet

**) Die Gesellschaft hat die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29 in Anspruch genommen und ist davon ausgegangen, dass bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten der Buchwert in etwa dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

BUCH- UND MARKTWERTE VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN
UND VERBINDLICHKEITEN 2015

→ 80

Wertansatz Bilanz nach IAS 39						
IN MIO. EUR	Kategorie gemäß IAS 39*	Buchwert zum 31.12.2015	Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- neutral	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.2015*
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	LaR	976,2	976,2	-	-	-
Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	LaR	149,7	149,7	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	187,6	187,6	-	-	-
Derivative Finanz- instrumente in einer Hedge-Beziehung	n. a.	3,8	-	2,9	0,9	3,8
Sonstige derivative Finanzinstrumente	FVtPL	2,0	-	2,0	-	2,0
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	645,8	645,8	-	-	-
Finanzverbindlichkeiten	FLAC	17,6	17,6	-	-	18,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	72,9	72,9	-	-	-
Derivative Finanz- instrumente in einer Hedge-Beziehung	n. a.	1,1	-	1,1	-	1,1

*) LaR – Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)
FLAC – Financial Liabilities measured at Amortized Cost (Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten)
FVtPL – Fair Value through Profit and Loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert)
n. a. – keiner Kategorie zugeordnet

**) Die Gesellschaft hat die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29 in Anspruch genommen und ist davon ausgegangen, dass bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten der Buchwert in etwa dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Am Abschlussstichtag hat Zalando Devisentermingeschäfte in Britischen Pfund, Norwegischen Kronen, Polnischen Zloty, Schwedischen Kronen, Schweizer Franken und US-Dollar sowie Zinsswaps in Euro gehalten.

Die Nominal- und Marktwerte der am Abschlussstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

NOMINAL- UND MARKTWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE → 81

IN MIO. EUR	Marktwert					
	Nominalwert	Vermögen			Nominalwert	Marktwert
	31.12.2016	31.12.2016	Schulden	Summe	31.12.2015	31.12.2015
Devisentermingeschäfte in einer Hedge-Beziehung	1.104,4	7,3	9,2	-1,9	295,5	3,1
Zinsswaps in einer Hedge-Beziehung	8,8	0,0	0,3	-0,3	11,0	-0,4
Summe	1.113,3	7,3	9,5	-2,2	306,5	2,7

Die Nominalwerte entsprechen der Summe aller unsaldierten Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die ausgewiesenen Marktwerte entsprechen dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden ohne Berücksichtigung von gegenläufigen Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften berechnet.

Die Marktwerte der Zinsswaps in einer Hedge-Beziehung werden in der Bilanz unter den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bzw. Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Marktwerte für die Devisentermingeschäfte in einer Hedge-Beziehung werden in der Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen oder langfristigen finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Für den Fall, dass sämtliche Vertragspartner ihren Verpflichtungen aus den Devisentermingeschäften nicht nachkommen, besteht für den Konzern zum Abschlussstichtag kein Ausfallrisiko (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR).

Die am Abschlussstichtag bestehenden Devisentermingeschäfte haben alle eine Restlaufzeit von bis zu 13 Monaten.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Finanzinstrumenten, die als Cashflow Hedge designiert sind, in Höhe von -3,1 Mio. EUR (Vorjahr: +1,8 Mio. EUR) erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

NETTOGEWINNE /-VERLUSTE AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Die Nettogewinne/-verluste aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Effekte aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Derivaten, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, und Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts weiterer Finanzinstrumente sowie Zinszahlungen. Darüber hinaus enthalten die Nettogewinne/-verluste Effekte aus Wertminderungen, Wertaufholungen, Ausbuchungen und Wechselkursänderungen von ausgereichten Krediten und Forderungen sowie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten.

NETTOGEWINNE /-VERLUSTE AUS FINANZINSTRUMENTEN 2016

→ 82

IN MIO. EUR	Erfolgswirksam aus der Folgebewertung					Gesamt 2016
	Erfolgswirksam aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertberichtigungen	Erfolgswirksam aus Abgang	
Kredite und Forderungen	-0,5	0,0	-0,9	-28,1	5,1	-24,4
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0,1	10,6	0,0	0,0	0,0	10,8
Verbindlichkeiten der Kategorie bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-6,5	0,0	-0,1	0,0	0,0	-6,6
Summe	-6,9	10,6	-0,9	-21,1	-1,9	-20,2

NETTOGEWINNE /-VERLUSTE AUS FINANZINSTRUMENTEN 2015

→ 83

IN MIO. EUR	Erfolgswirksam aus der Folgebewertung					Gesamt 2016
	Erfolgswirksam aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wertberichtigungen	Erfolgswirksam aus Abgang	
Kredite und Forderungen	0,3	0,0	0,4	-80,9	-24,1	-104,3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	2,0
Verbindlichkeiten der Kategorie bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	-5,0	0,0	-0,2	0,0	0,0	-5,2
Summe	-4,7	2,0	0,2	-80,9	-24,1	-107,5

FAIR-VALUE-HIERARCHIE

Zum Abschlussstichtag wurden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert, gehalten. Diese Finanzinstrumente sind in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Für Finanzinstrumente, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, stellt der Konzern fest, ob Umgliederungen innerhalb der Hierarchiestufen zu veranlassen sind. Diese Feststellung erfolgt anhand einer Neubeurteilung des Inputfaktors der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung erheblich ist, zum Ende jeder Berichtsperiode.

Die derivativen Finanzinstrumente, die sich in einer Sicherungsbeziehung befinden, sind wie im Vorjahr der Stufe 2 zugeordnet. Die Devisenterminkontrakte werden auf der Basis von beobachtbaren Devisenkassakursen der Europäischen Zentralbank und den Zinsstrukturkurven der entsprechenden Währungen bewertet. Die Bewertung von Zinssicherungsinstrumenten erfolgt durch Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cashflows, wobei laufzeitäquivalente Marktzinssätze zur Abzinsung herangezogen werden. Darüber hinaus gibt es keine Inputfaktoren, die nicht beobachtbar sind.

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ist eine Beteiligung am Verkaufserlös bebauter Grundstücke Dritter enthalten. Die Bewertung erfolgte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, der einkommensbasiert (Level 3) ermittelt wurde. Der Wert zum 31. Dezember 2016 beträgt 12,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR).

SALDIERUNGEN

Zalando schließt gemäß den Globalnettingvereinbarungen der ISDA („International Swaps and Derivatives Association“) und anderen vergleichbaren nationalen Rahmenvereinbarungen Verträge für derivative Finanzinstrumente ab. Die Voraussetzungen nach IAS 32.42 für eine bilanzielle Saldierung der bilanzierten Finanzinstrumente werden in der Regel nicht erfüllt, da diese nur das Recht zur Saldierung im Falle von künftigen Ereignissen wie dem Ausfall einer der Vertragsparteien gewähren.

Nachfolgend werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dargestellt, die Gegenstand von Nettingvereinbarungen und ähnlichen Verträgen sind.

SALDIERUNG VON FINANZINSTRUMENTEN 2016

→ 84

IN MIO. EUR	Bruttobeträge	Beträge, die in der Bilanz saldiert wurden	Nettobeträge, die in der Bilanz dargestellt sind	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden	Nettobeträge zum 31.12.2016
Finanzielle Vermögenswerte					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	7,3	0,0	7,3	7,1	0,2
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	9,5	0,0	9,5	7,1	2,3

SALDIERUNG VON FINANZINSTRUMENTEN 2015

→ 85

IN MIO. EUR	Brutto- beträge	Beträge, die in der Bilanz saldiert wurden	Nettobeträge, die in der Bilanz darge- stellt sind	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden	Nettobe- träge zum 31.12.2016
Finanzielle Vermögenswerte					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	3,8	0,0	3,8	0,7	3,1
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1,1	0,0	1,1	0,7	0,4

03.5.8 SONSTIGE ANGABEN

(1.) RISIKEN AUS FINANZINSTRUMENTEN UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

Zalando ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken (in erster Linie Währungs- und Zinsrisiken) ausgesetzt. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, die aus der operativen Geschäftstätigkeit entstehenden Risiken durch den Einsatz ausgewählter derivativer und nichtderivativer Sicherungsinstrumente zu begrenzen. Die derivativen Finanzinstrumente werden im Konzern ausschließlich für die Zwecke des Risikomanagements eingesetzt. Ohne die Nutzung dieser Instrumente hätte Zalando höhere finanzielle Risiken zu verzeichnen. Die Steuerung der Risiken obliegt dabei dem Konzernmanagement.

Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen können zu erheblichen Schwankungen der Marktwerte der eingesetzten Derivate führen. Daher sollten diese Marktwertschwankungen nicht isoliert von den gesicherten Grundgeschäften betrachtet werden, da Derivate und Grundgeschäfte im Hinblick auf ihre gegenläufige Wertentwicklung eine Einheit bilden.

MARKTRISIKO

Das Marktrisiko resultiert aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der künftigen Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise. Zu den Marktrisiken zählen Zinsrisiken, Währungsrisiken und sonstige Preisrisiken.

Das Währungsrisiko lässt sich in zwei weitere Arten unterteilen – in das Transaktionsrisiko und in das Translationsrisiko. Das Translationsrisiko beschreibt das Risiko von Veränderungen der Bilanz- und GuV-Positionen einer Tochtergesellschaft aufgrund von Wechselkursänderungen bei der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse in die Konzernwährung. Die durch Währungsschwankungen verursachten Veränderungen aus der Translation von Bilanzpositionen werden im Eigenkapital abgebildet. Zalando ist in Verbindung mit den ausländischen Tochtergesellschaften in Polen und China einem Translationsrisiko ausgesetzt. Derzeit sichert Zalando das Translationsrisiko aus diesen Tochtergesellschaften nicht ab.

Das Transaktionsrisiko besteht darin, dass es aufgrund von Wechselkursschwankungen zu Wertänderungen von zukünftigen Fremdwährungszahlungen kommen kann. Zalando erwirtschaftet Umsatzerlöse in Fremdwährung einerseits und nimmt Beschaffungstransaktionen in Fremdwährung andererseits vor. Fremdwährungsrisiken sind diesen Geschäftstätigkeiten inhärent. Zur Absicherung der Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Der Abschluss und die Abwicklung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen grundsätzlich nach internen Richtlinien, die den Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten sowie die Berichterstattung und die Kontrollen verbindlich festlegen.

Die Fremdwährungssensitivität des Konzerns wird durch die Aggregation aller Fremdwährungspositionen, die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgebildet werden, ermittelt. Diesen Positionen werden die aggregierten Sicherungsgeschäfte gegenübergestellt. Die Marktwerte der einbezogenen Grund- und Sicherungsgeschäfte werden zu Ist-Wechselkursen und zu Sensitivitätskursen bewertet. Die Differenz zwischen diesen Bewertungen stellt die Auswirkungen auf Ergebnis und Eigenkapital dar.

Bei einer Aufwertung des Euro gegenüber den betrachteten Fremdwährungen zum 31. Dezember 2016 um 5 % wäre das Ergebnis vor Ertragsteuern um 7,3 Mio. EUR (Vorjahr: 5,4 Mio. EUR) niedriger ausgefallen. Bei einer Abwertung des Euro um 5 % im Vergleich zu dem am 31. Dezember 2016 bestehenden Kurs wäre das Ergebnis vor Ertragsteuern um 8,1 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR) höher ausgefallen.

Die Währungen wirken sich wie folgt auf das Ergebnis aus:

FREMDWÄHRUNGSSENSITIVITÄTEN IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2016 → 86

IN MIO. EUR	Auswirkung auf das Ergebnis							Sons- tige	Summe
	CHF	GBP	NOK	PLN	SEK	USD			
Wechselkurs zum 31.12.2016	1,0739	0,8562	9,0863	4,4103	9,5525	1,0541	-		
Aufwertung um 5 %	-2,5	-1,0	-0,4	-0,9	-0,8	-1,3	-0,3	-7,3	
Abwertung um 5 %	2,8	1,1	0,4	1,0	0,8	1,5	0,4	8,1	

Die Rücklage für Derivate im Konzerneigenkapital wäre bei einer Aufwertung des Euro um 5 % im Vergleich zu dem am 31. Dezember 2016 bestehenden Kurs um 28,1 Mio. EUR höher (Vorjahr: 11,8 Mio. EUR höher) gewesen. Bei einer Abwertung des Euro um 5 % wäre diese Rücklage um 36,4 Mio. EUR niedriger (Vorjahr: 13,1 Mio. EUR niedriger) ausgefallen.

Die Währungen wirken sich wie folgt auf das sonstige Ergebnis aus:

FREMDWÄHRUNGSSENSITIVITÄTEN IM SONSTIGEN ERGEBNIS 2016

→ 87

IN MIO. EUR	Auswirkung auf das Ergebnis							Sons- tige	Summe
	CHF	GBP	NOK	PLN	SEK	USD			
Wechselkurs zum 31.12.2016	1,0739	0,8562	9,0863	4,4103	9,5525	1,0541	-		
Aufwertung um 5 %	23,8	1,7	4,1	5,1	5,9	-5,9	-	34,6	
Abwertung um 5 %	-26,3	-1,8	-4,6	-5,6	-6,5	6,5	-	-38,2	

Das Zinsrisiko resultiert aus den Auswirkungen von Zinsschwankungen auf das Ergebnis, das Eigenkapital oder den Cashflow der aktuellen oder zukünftigen Berichtsperiode. Zinsrisiken aus Finanzinstrumenten entstehen im Konzern im Wesentlichen im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Reverse-Factoring-Programmen. Diese Risiken werden zum Teil durch den Abschluss von Zinsswaps reduziert.

Grundsätzlich ist jedoch zu konstatieren, dass das Zinsrisiko aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten kein wesentliches Risiko für den Konzern darstellt.

AUSFALLRISIKO

Unter Ausfallrisiko wird das Risiko des Zahlungsausfalls eines Kunden oder Vertragspartners verstanden. Etwaige Zahlungsausfälle führen zu Wertberichtigungen von Vermögenswerten, finanziellen Vermögenswerten oder Forderungen einer Wertberichtigung. Ausfallrisiken bestehen bei Zalando im Wesentlichen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Dem Ausfallrisiko wird durch eine auf Erfahrungswerten basierende und die Altersstruktur berücksichtigende pauschalierte Einzelwertberichtigung Rechnung getragen. Uneinbringliche Forderungen werden vollständig einzelwertberichtigt.

Es besteht keine nennenswerte Konzentration des Ausfallrisikos.

Zusätzlich besteht für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente dahingehend ein Ausfallrisiko, dass Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht mehr erfüllen können. Die maximale Risikoposition entspricht den Buchwerten dieser finanziellen Vermögenswerte zum jeweiligen Abschlussstichtag. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko, indem sie ihre derivativen Finanzinstrumente und ihre Bankguthaben auf verschiedene Kreditinstitute mit hoher Bonität sowie Geldmarktfonds mit dem Rating (nach Standard & Poor's) AAA verteilt.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass möglicherweise nicht ausreichend Barmittel zur Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft zur Verfügung stehen. Das Risiko kann aus einer unzureichenden Verfügbarkeit von Mitteln an den erforderlichen Stellen, aus ungenauen Liquiditätsprognosen oder einer einseitigen Investitionsstrategie für die Barreserven der Gesellschaft resultieren.

Zalando steuert das Liquiditätsrisiko durch eine regelmäßige Überprüfung der Liquiditätserfordernisse mithilfe einer integrierten Plattform für kurz-, mittel- und langfristige Prognosen des Mittelbedarfs. Zudem legt der Konzern die Barreserven der Gesellschaft in Termingeldern und Geldmarktinstrumenten an, wobei die Barsalden regelmäßig auf einem zentralen Konto zusammengeführt werden. Dies gewährleistet, dass Liquidität jederzeit und überall dort, wo sie gebraucht wird, zur Verfügung steht.

Zur weiteren Reduzierung des Liquiditätsrisikos nutzt Zalando Reverse-Factoring-Verträge als zusätzliche Finanzierungsquelle, um die Zahlungsziele bei verschiedenen Finanzpartnern und Lieferanten zu verlängern und so das Umlaufvermögen zu verbessern. Im Rahmen dieser Verträge erwirbt der Factoring-Anbieter Forderungen des jeweiligen Lieferanten gegenüber Zalando. Der Ausweis dieser Positionen erfolgt in der Konzernbilanz unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Schulden.

In den nachfolgenden Tabellen werden die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativen Zeitwerten dargestellt. Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2016 bzw. am 31. Dezember 2015 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden dabei nicht berücksichtigt. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2016 bzw. 31. Dezember 2015 fixierten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Zeitpunkt zugeordnet.

**ZAHLUNGEN AUS FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN UND
DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN 2016**

→ 88

IN MIO. EUR	Buchwert	Cashflows 2017		Cashflows 2018 – 2021		Cashflows 2022 ff.	
	31.12.2016	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzverbindlichkeiten	14,4	0,4	3,2	0,8	11,2	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	920,5	1,4	920,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	71,3	0,1	69,0	0,2	2,3	0,0	0,0
davon aus Derivaten	9,5	0,1	9,2	0,2	0,0	0,0	0,0
Summe	1.006,2	1,9	992,8	1,0	13,5	0,0	0,0

ZAHLUNGEN AUS FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN UND
DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN 2015

→ 89

IN MIO. EUR	Buchwert	Cashflows 2016		Cashflows 2017–2020		Cashflows 2022 ff.	
	31.12.2015	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzverbindlichkeiten	17,6	0,5	3,2	1,2	11,7	0,1	2,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden	645,8	0,8	645,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	74,0	0,1	71,8	0,3	2,1	0,1	0,0
davon aus Derivaten	1,1	0,1	0,7	0,3	0,0	0,0	0,0
Summe	737,4	1,5	720,9	1,5	13,8	0,2	2,7

KAPITALSTEUERUNG

Die Ziele des Kapitalmanagements des Konzerns sind die kurzfristige Zahlungsfähigkeit sowie die Sicherung der Kapitalbasis zur fortwährenden Finanzierung des Wachstumsvorhabens und die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzerngesellschaften unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Das Kapitalmanagement und dessen Ziele und Definition basieren auf Kennzahlen, die auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses ermittelt werden. Zalando definiert die Kennzahl „Eigenkapitalquote“ als das Verhältnis vom Eigenkapital zur Bilanzsumme und die Kennzahl „Nettoumlaufvermögen“ als die Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnlichen Schulden. Die Eigenkapitalquote lag zum Abschlussstichtag bei 55,5 % (Vorjahr: 60,1 %) und das Nettoumlaufvermögen belief sich zum Abschlussstichtag auf –127,6 Mio. EUR (Vorjahr: –2,6 Mio. EUR). Die vom Management angestrebten Ziele für diese Kennzahlen wurden sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr erreicht.

SICHERHEITEN

Zalando hat zum Ende des Berichtsjahres finanzielle Vermögenswerte als Sicherheiten in Höhe von 12,9 Mio. EUR (Vorjahr: 14,0 Mio. EUR) gestellt. Sie entfallen im Wesentlichen auf Sicherheiten im Zusammenhang mit Miet- und Darlehensverträgen. Diese Sicherheiten können im Falle eines Nichtnachkommens von Zahlungsverpflichtungen seitens des Konzerns durch die Begünstigten in Anspruch genommen werden.

(2.) ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Zalando identifiziert die der ZALANDO SE nahestehenden Personen und Unternehmen in Übereinstimmung mit IAS 24.

Zalando hat im Berichtszeitraum Transaktionen im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs mit nahestehenden Unternehmen getätigt. Die Geschäfte wurden wie unter fremden Dritten abgeschlossen.

Aus diesen Liefer- und Leistungsbeziehungen resultieren zum Abschlussstichtag Verbindlichkeiten in Höhe von 59,2 Mio. EUR (Vorjahr: 40,1 Mio. EUR). Davon bestehen 59,2 Mio. EUR (Vorjahr: 40,1 Mio. EUR) gegenüber einem Reverse-Factoring-Anbieter, mit dem zwischen Zalando und nahestehenden Unternehmen Reverse-Factoring-Verträge bestehen. Somit verbleiben direkt gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ähnliche Schulden (zum 31. Dezember 2015: 0,0 Mio. EUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen belaufen sich hingegen auf 0,4 Mio. EUR.

Im Berichtszeitraum wurden Waren von nahestehenden Unternehmen in einem Umfang von 122,7 Mio. EUR geordert. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres betrug das Ordervolumen 98,2 Mio. EUR. Ferner wurden Waren im Wert von 2,7 Mio. EUR an nahestehende Unternehmen veräußert. Die im Berichtszeitraum verbuchten Aufwendungen aus erhaltenen Dienstleistungen betragen 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR).

Zudem besteht eine Darlehensforderung gegenüber einem nahestehenden Unternehmen in Höhe von 3,5 Mio. EUR.

Nahestehende Unternehmen, die von der ZALANDO SE beherrscht werden, sind in der Anteilsbesitzliste verzeichnet.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden nach den in IAS 24 enthaltenen Grundsätzen als der ZALANDO SE nahestehend identifiziert. Der Vorstand der ZALANDO SE setzt sich wie folgt zusammen:

MITGLIEDER DES VORSTANDS

→ 90

Vorstand	Ausgeübter Beruf
Robert Gentz	Vorstandsmitglied mit Fokus auf Technologie, Personal und Strategie
David Schneider	Vorstandsmitglied mit Fokus auf Brand-Marketing, Einkauf und Eigenmarken
Rubin Ritter	Vorstandsmitglied mit Fokus auf Operations, Vertrieb, Finanzen und Corporate Governance

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

→ 91



Mehr Informationen
Bericht des Aufsichtsrats
S. 8

Aufsichtsratsmitglied	Ausgeübter Beruf	Mitglied des Aufsichtsrats seit
Lothar Lanz (Vorsitzender des Aufsichtsrats)	Aufsichtsrat, insbesondere Axel Springer SE, Berlin	10.02.2014
Lorenzo Grabau (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)	CEO von Investment AB Kinnevik, Stockholm, Schweden	12.12.2013
Anders Holch Povlsen	CEO von Bestseller A/S, Brande, Dänemark	12.12.2013
Kai-Uwe Ricke	Unternehmer	03.06.2014
Alexander Samwer	Unternehmer und Gründer	12.12.2013
Konrad Schäfers	Produkt-Manager ZALANDO SE, Berlin	02.06.2015
Dylan Ross	Lead Men's Nordic Buying Office ZALANDO SE, Berlin	02.06.2015
Beate Siert	Interim Lead Sourcing & Recruiting Core ZALANDO SE, Berlin	02.06.2015
Jørgen Madsen Lindemann	President & CEO von Modern Times Group MTG AB, Stockholm, Schweden	31.05.2016

Die Amtszeit von Cristina Stenbeck endete am 31. Mai 2016.

Die Mitglieder des Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgans erhalten lediglich Bezüge aufgrund ihrer Funktion als Personen in Schlüsselpositionen. Für die Mitglieder des Managements, die im Konzern Schlüsselpositionen einnehmen, wurden im Geschäftsjahr 2016 Aufwendungen in Höhe von 5,9 Mio. EUR (Vorjahr: 8,4 Mio. EUR) erfasst. Davon entfallen im Geschäftsjahr 2016 5,3 Mio. EUR auf anteilsbasierte Vergütungszusagen (Vorjahr: 7,8 Mio. EUR). Der Aufwandsberechnung von anteilsbasierten Vergütungszusagen liegt dabei das sogenannte Frontloading-Modell (Graded Vesting) zugrunde. Dieses Modell führt zu einem degressiven Verlauf der zu erfassenden Aufwendungen während der Erdienungsphase. Alle anderen Bezüge sind als kurzfristig fällige Leistungen einzustufen.

Die anteilsbasierten Vergütungen wurden im Geschäftsjahr 2011 und im Geschäftsjahr 2013 gewährt. Sie sind über eine bestimmte Zeitspanne erdienbar und werden über diese Zeitspanne verteilt in die Angabe der Gesamtbezüge entsprechend der im jeweiligen Geschäftsjahr geleisteten Tätigkeit einbezogen. Die den Mitarbeitern in Schlüsselpositionen gewährten anteilsbasierten Vergütungszusagen sind in den im Punkt 03.5.7 (20.) im Konzernanhang erläuterten Plänen enthalten.

BEZÜGE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER ZALANDO SE

Die dem Vorstand im Geschäftsjahr 2016 gewährten Gesamtbezüge belaufen sich auf 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2016 wurden dem Vorstand keine neuen Optionsrechte gewährt (Vorjahr: 0 Optionsrechte). Die weiteren Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen, der im Corporate-Governance-Bericht dargestellt ist und Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.



Mehr Informationen
Vergütungsbericht
S. 66

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2016 Bezüge von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR). Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, eine Vergütung entsprechend der Regelung in § 15 der Satzung der ZALANDO SE zu gewähren.

(3.) ANGABE ZUR CORPORATE-GOVERNANCE-ERKLÄRUNG

Die Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG vom Dezember 2016 ist auf der Webseite des Konzerns öffentlich zugänglich gemacht.

(4.) MITARBEITER

Die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen der einzelnen Bereiche stellen sich zum Abschlussstichtag wie folgt dar:

DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL DER MITARBEITER	→ 92	
	2016	2015
Commercial	1.347	1.058
Operations	6.620	5.885
Technology	1.439	841
Other	1.630	1.420
Summe	11.036	9.205

(5.) OPERATE-LEASING-VERHÄLTNISS

Der Konzern hat Verpflichtungen aus Operate-Leasing-Verhältnissen für die Anmietung von Immobilien, für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für Kraftfahrzeuge. Die Verträge haben eine Restlaufzeit von einem bis zu zehn Jahren. Sie beinhalten zum Teil Verlängerungs- und Kaufoptionen sowie Preisanpassungsklauseln, die jedoch keine Auswirkung auf die Einordnung als Operate-Leasing-Verhältnis haben.

Der im Berichtszeitraum erfasste Aufwand aus Operate-Leasing-Verhältnissen beträgt 34,5 Mio. EUR (Vorjahr: 28,5 Mio. EUR). Die künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von nicht kündbaren Operate-Leasing-Verhältnissen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

ZU LEISTENDE MINDESTLEASINGZAHLUNGEN					→ 93
IN MIO. EUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Summe	
31.12.2016	42,8	97,0	49,2	189,0	
31.12.2015	26,5	92,9	54,8	174,2	

Die künftig zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen betragen:

ZU ERHALTENDE MINDESTLEASINGZAHLUNGEN

→ 94

IN MIO. EUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
31.12.2016	0,0	0,0	0,0	0,0
31.12.2015	0,1	0,0	0,0	0,1

(6.) ANGABEN ZUM ABSCHLUSSPRÜFER

Der Konzernabschluss und der Einzelabschluss der ZALANDO SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 wurden von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart, geprüft. Leitende Abschlussprüfer waren Dr. Ingo Röders (seit 2013) und Herr Sebastian Haas (seit 2016). Die Prüfung des Abschlusses der Gesellschaft kann bis zum Jahr 2023 von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart, durchgeführt werden, danach ist die Abschlussprüfung neu aufzuschreiben.

Die im Berichtszeitraum als Aufwand erfassten Honorare für den Abschlussprüfer, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, betragen:

- für die Abschlussprüfung (Einzel- und Konzernabschluss) 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR),
- für andere Bestätigungsleistungen 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR),
- für sonstige Leistungen 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR).

(7.) ANTEILSBESITZ

Zum 31. Dezember 2016 stellt sich der mittelbare und unmittelbare Anteilsbesitz der ZALANDO SE an Tochtergesellschaften im Überblick folgendermaßen dar:

ANTEILSBESITZLISTE

→ 95

G4-17

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Währung	Anteilsbesitz von*	Anteilsbesitz in % 2016
Tochtergesellschaften					
1	zLabels GmbH	Berlin	EUR	Unmittelbar	100,0
2	Zalando Operations GmbH	Berlin	EUR	Unmittelbar	100,0
3	Zalando Logistics SE & Co. KG	Brieselang	EUR	Unmittelbar 2	99,0 1,0
4	Zalando Logistics Mönchengladbach SE & Co. KG	Mönchengladbach	EUR	Unmittelbar 2	99,0 1,0

03.5 KONZERNANHANG

→ 96

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Währung	Anteils- besitz von*	Anteilsbesitz in % 2016
5	Zalando Logistics Süd SE & Co. KG	Berlin	EUR	Unmittelbar 2	99,0 1,0
6	Zalando S.A.S.	Paris, Frankreich	EUR	Unmittelbar	100,0
7	Zalando Customer Care DACH SE & Co. KG	Berlin	EUR	Unmittelbar 2	99,0 1,0
8	Zalando Customer Care International SE & Co. KG	Berlin	EUR	Unmittelbar 2	99,0 1,0
9	Zalando Content Creation SE & Co. KG	Berlin	EUR	Unmittelbar 2	99,0 1,0
10	Zalando Payments SE & Co. KG (vormals: MyBrands Zalando eStyles SE & Co. KG)	Berlin	EUR	Unmittelbar 2	99,0 1,0
11	Zalando Fashion Entrepreneurs GmbH	Berlin	EUR	Unmittelbar	100,0
12	Zalando Lounge Service GmbH	Berlin	EUR	Unmittelbar	100,0
13	Zalando Outlets GmbH (vormals: zOutlet Berlin GmbH und zOutlet Frankfurt GmbH)	Berlin	EUR	Unmittelbar	100,0
14	Zalando Ireland Ltd.	Dublin, Irland	EUR	Unmittelbar	100,0
15	Zalando Finland Oy	Helsinki, Finnland	EUR	Unmittelbar	100,0
16	Zalando adtech lab GmbH (vormals Metrigo GmbH)	Hamburg	EUR	Unmittelbar	100,0
17	Bread&Butter GmbH & Co. KG	Berlin	EUR	Unmittelbar	100,0
18	Portokali Property Development III SE & Co. KG	Berlin	EUR	Unmittelbar 2	99,0 1,0
19	Fashion Connectivity Technologies GmbH	Berlin	EUR	Unmittelbar	100,0
20	Mobile Fashion Discovery GmbH	Berlin	EUR	Unmittelbar	100,0
21	Zalando Media Solutions GmbH	Berlin	EUR	Unmittelbar	100,0
22	Bread&Butter Tradeshow Verwaltungs GmbH	Berlin	EUR	18	100,0
23	zLabels Trading Ltd.	Hongkong, Hongkong	HKD	1	100,0
24	zLabels China Trading Co. Ltd.	Dongguan, China	CNY	23	100,0
25	ifansho Holding GmbH	Berlin	EUR	Unmittelbar	100,0
26	nugg.ad GmbH	Berlin	EUR	21	100,0
27	Zalando Logistics Operations Polska sp. z o.o.	Warschau, Polen	PLN	2	100,0
28	Tradebyte Software GmbH	Ansbach	EUR	Unmittelbar	100,0

→ 97

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Währung	Anteils- besitz von*	Anteilsbesitz in % 2016
29	Zalando Logistics Polska sp. z o.o.	Warschau, Polen	PLN	2	100,0
30	Zalando Lounge Logistics SE & Co. KG	Berlin	EUR	2	99,0 1,0
31	zLabels Trading Southern Europe S.L.	Torrellano (Elche), Spanien	EUR	1	100,0
32	zLabels LP GmbH i.G.	Berlin	EUR	1	100,0
Assoziierte Unternehmen					
33	Anatwine Ltd	Cheltenham, Groß- britannien	GBP	Unmittelbar	36,4
34	Le New Black SAS	Paris, Frankreich	EUR	25	33,2

*) Die Zahl bezieht sich auf die Nummer der jeweiligen Gesellschaft in dieser Anteilsbesitzliste.

(8.) BEFREIUNG ZUR OFFENLEGUNG

Die in der Anteilsbesitzliste aufgeführten Personenhandelsgesellschaften sind nach den Bestimmungen des § 264b HGB von der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse und von der Aufstellung eines Anhangs und Lageberichts befreit. Die Gesellschaften Zalando Lounge Service GmbH, Zalando Outlets GmbH, Zalando Fashion Entrepreneurs GmbH, Zalando adtech lab GmbH und Zalando Media Solutions GmbH sind nach den Bestimmungen des § 264 Abs. 3 HGB von der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse und von der Aufstellung eines Anhangs und Lageberichts befreit.

(9.) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung übereinstimmt. Grundsätzlich entspricht die Berichterstattung an das oberste Führungsorgan der ZALANDO SE für Zwecke der internen Steuerung den unter 03.5.3 beschriebenen allgemeinen Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS.

Die interne Berichtsstruktur der ZALANDO SE basiert in einem ersten Schritt auf einer absatzkanalbezogenen Perspektive. Der Vorstand betrachtet darüber hinaus in einem zweiten Schritt die Entwicklung des Geschäfts für den Hauptabsatzkanal Zalando-Shop nach einer geografischen Unterteilung in die Regionen DACH (Deutschland, Österreich und Schweiz), Übriges Europa (Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Polen, Schweden und Spanien) und Sonstige. Der Hauptabsatzkanal Zalando-Shop umfasst die Umsätze aller Länder aus dem Verkauf von Schuhen, Bekleidung und Accessoires über das jeweilige länderspezifische Zalando-Portal. Alle anderen Absatzkanäle werden gesammelt im Segment Sonstige erfasst. Der wesentliche Anteil entfällt dabei auf die Umsätze des Absatzkanals Zalando Lounge und die neuen Portfolio-Initiativen. Die Umsätze der Zalando-Lounge resultieren aus zusätzlichen Verkaufsaktionen ausgewählter Produkte zu rabattierten Preisen für registrierte Mitglieder. Die durch Zalando vertriebenen Produkte sind alle der Produktgruppe Fashion & Lifestyle zuzuordnen.

Der Vorstand misst den Erfolg der Segmente durch das nach IFRS ermittelte EBIT. Die Segmentergebnisgröße EBIT ist definiert als Ergebnis vor Steuern und Zinsen. Intersegmentäre Transaktionen gibt es in der internen Berichtsstruktur nicht. Informationen über Segmentvermögenswerte oder -schulden sind nicht vorhanden bzw. entscheidungsrelevant.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 2016

→ 98

IN MIO. EUR	DACH	Übriges Europa	Sonstige	Gesamt 2016
Umsatzerlöse	1.813,8	1.570,2	255,1	3.639,0
Umsatzkosten	-933,3	-948,9	-147,4	-2.029,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	880,4	621,3	107,7	1.609,4
Vertriebskosten	-576,1	-554,1	-93,5	-1.223,7
Verwaltungskosten	-89,8	-78,5	-23,0	-191,3
Sonstige betriebliche Erträge	8,9	6,9	0,9	16,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2,1	-1,8	-0,2	-4,1
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	221,4	-6,2	-8,1	207,0

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 2015

→ 99

IN MIO. EUR	DACH	Übriges Europa	Sonstige	Gesamt 2015
Umsatzerlöse	1.580,1	1.211,6	166,5	2.958,2
Umsatzkosten	-828,4	-706,6	-89,0	-1.624,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	751,6	505,1	77,4	1.334,1
Vertriebskosten	-593,6	-467,3	-58,0	-1.118,9
Verwaltungskosten	-68,0	-49,2	-11,9	-129,0
Sonstige betriebliche Erträge	5,6	4,4	0,2	10,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3,5	-3,2	-0,2	-7,0
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	92,2	-10,2	7,5	89,6

Vom Gesamtumsatz DACH entfallen 61,9 % (Vorjahr: 65,3 %) auf Deutschland. Von den im Berichtssegment Sonstige erwirtschafteten Umsatzerlösen sind 39,2 % (Vorjahr: 42,4 %) Deutschland zuzuordnen. Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns befinden sich hauptsächlich in Deutschland.

In den Umsatzkosten sind Wertberichtigungen auf Vorräte für das Berichtssegment DACH in Höhe von 41,5 Mio. EUR (Vorjahr: 38,3 Mio. EUR), für das Berichtssegment Übriges Europa in Höhe von 42,2 Mio. EUR (Vorjahr: 34,0 Mio. EUR) sowie für das Berichtssegment Sonstige in Höhe von 11,6 Mio. EUR (Vorjahr: 7,6 Mio. EUR) enthalten.

Die Vertriebskosten enthalten Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Abschreibungen für uneinbringliche Forderungen für das Berichtssegment DACH in Höhe von 14,1 Mio. EUR (Vorjahr: 76,0 Mio. EUR), für das Berichtssegment Übriges Europa in Höhe von 7,6 Mio. EUR (Vorjahr: 27,4 Mio. EUR) sowie für das Berichtssegment Sonstige in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR).

In den Gesamtaufwendungen sind Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte für das Berichtssegment DACH in Höhe von 21,5 Mio. EUR (Vorjahr: 18,8 Mio. EUR), für das Berichtssegment Übriges Europa in Höhe von 17,3 Mio. EUR (Vorjahr: 13,0 Mio. EUR) sowie für das Berichtssegment Sonstige in Höhe von 9,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus einer Beteiligung am Verkaufserlös bebauter Grundstücke Dritter. Diese Änderungen werden wie folgt ausgewiesen:

NICHT OPERATIVE EINMALEFFEKTE NACH SEGMENTEN

→ 100

IN MIO. EUR	01.01.– 31.12.2016	01.01.– 31.12.2015	Änderung
Nicht operative Einmaleffekte	10,6	–	10,6
DACH	4,9	–	4,9
Übriges Europa	5,3	–	5,3
Sonstiges	0,4	–	0,4

Das Finanzergebnis des Konzerns ist den Segmenten nicht zugeordnet.

(10.) EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschlussstichtag eingetreten sind und wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten, haben sich nicht ergeben.

(11.) GENEHMIGUNG DES ABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der ZALANDO SE werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht am 24. Februar 2017 zur Veröffentlichung genehmigt.

Berlin, den 24. Februar 2017

Der Vorstand

Robert Gentz

David Schneider

Rubin Ritter

03.6 ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der ZALANDO SE zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, den 24. Februar 2017

Der Vorstand

Robert Gentz

David Schneider

Rubin Ritter

03.7 BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der ZALANDO SE, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammen-

gefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 24. Februar 2017

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Röders	Haas
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer